

nöwī

AKTUELL 3
Bau als
Konjunkturlokomotive

SERVICE 10
Barbewegungs-
verordnung

BRANCHEN 15
Gewerbekonjunktur
erholt sich

BEZIRKE 22
Kontaktoffensive
Mödling

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 4

2. Februar 2007

Bericht Seite 3

NÖ Gründerzahlen sind zum Jubeln!



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto und Bearbeitung: Hofmann

Sie wollen in der
NÖWI
inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs
Wirtschaft

Tel. 02731/84 71
Fax 02731/80 20-33

PARK Seyring
Industriepark direkt an der B7
22.300 m² Nutzfläche für
Gewerbe, Handel, Handwerk und
Industrie

Objekte ab 320 m² mit 3,5 m oder 7 m Höhe

- Produktionsflächen
- Lagerflächen
- Ausstellungsflächen
- Werkstätten
- Büros
- Garagenplätze

Tel.: +43 (0)664398 80 60

OVV

Vermögensberatung seit 1970
Allzeit gute Finanzen auch 2007
wünscht Ihre www.OVB.at
werner.zainzinger@ovb.at

Beruflich schneller vorankommen? Jetzt will ich's wissen!



GRATIS-Infoabende im WIFI Niederösterreich

Ausbildung zum/zur Human Ressource Manager/in
13. Feb. 2007 **WIFI Mödling**
Di 18 bis 20 Uhr 11212036z

Ausbildung zum/zur diplomierten Lebensberater/in
20. Feb. 2007 **WIFI Mödling**
Di 19 bis 21 Uhr 52222026z

27. Feb. 2007 **WIFI St. Pölten**
Di 19 bis 21 Uhr 52222036z

CICERO-Rhetorikschmiede
15. Feb. 2007 **WIFI Neunkirchen**
Do 18 bis 20 Uhr 12094016z

Ausbildung zum/zur betrieblichen Gesundheitsmanager/in
16. Feb. 2007 **WIFI St. Pölten**
Fr 18 bis 20 Uhr 13206056z

Infos und Anmeldung:
Tel.: (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

New Design University

Machen Sie Kreativität anwendbar!



Informationsabend MDes

Mit dem **berufsbegleitenden Masterstudium „INNOVATIONS- & GESTALTUNGSPROZESSE“** bietet seit Herbst 2004 bestehende Privatuniversität der Kreativwirtschaft allen an Kreativität Interessierten damit eine innovative Weiterbildungsmöglichkeit.

9. März 2007 **WIFI St. Pölten**
Fr 18 bis 21 Uhr 01415016z

Tag der offenen Tür

Bereits jetzt nutzen mehr als 200 Teilnehmer/innen das Design-Ausbildungsangebot der **New Design University St.Pölten (NDU)** mit ihrem umfassenden Angebot an BA-Studien und einem Masterstudiengang. Lernen auch Sie die New Design University näher kennen, und besuchen Sie uns beim Tag der offenen Tür am ...

22. März 2007
Do 10 bis 15 Uhr **NDU St. Pölten**

Infos und Anmeldung:
Tel.: (02742) 890-2411 | Fax: (02742) 890-2413 | eMail: office@ndu.ac.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



aktuell..... S. 3-9

- Gründerwelle in NÖ
- hält weiter an.....S. 3
- Serie Lehrlingswarte: LBS Waldegg und Geras (1).....S. 4
- Wieder Lehrlingsrekord!.....S. 5
- Lehrlinge ausgezeichnet.....S. 5
- Auslandspraktika.....S. 5
- WKÖ-News.....S. 6
- Landesbautag.....S. 8
- Verlautbarungen.....S. 9
- Firmen-News.....S. 9

service..... S. 10-14

- Finanzpolitik.....S. 10
- Barbewegungs-VO: Durchführungserlass bringt Erleichterung Steuerkalender
- Umwelt, Technik und Innovation.....S. 11
- Außenwirtschaft.....S. 12
- Neue Fördermaßnahme: Internationalisierung des Landes NÖ
- Ursprungsregelungen in der EU und e-zoll
- Unternehmensservice.....S. 13
- Wirtschaftsförderung.....S. 14

branchen.... S. 15-21

- Gewerbe und Handwerk.....S. 15
- Stimmungsbarometer zeigt nach oben
- Schuhmacher, Fußpfleger
- Rauchfangkehrer
- Handel.....S. 17
- Barbewegungs-VO: Forderungen erfüllt
- Arzneimittel
- Textilhandel
- Sportartikel
- Transport und Verkehr.....S. 18
- Güterbeförderung
- Information und Consulting...S. 20
- Finanzdienstleister
- Technische Büros

bezirke..... S. 22-35

- Amstetten.....S. 22
- Baden.....S. 23
- Gänserndorf.....S. 24
- Korneuburg/Stockerau.....S. 26
- Krems, Lilienfeld.....S. 27
- Melk.....S. 28
- Mistelbach.....S. 28
- Mödling.....S. 29
- Neunkirchen.....S. 31
- St. Pölten.....S. 31
- Tulln.....S. 32
- Waidhofen/Thaya.....S. 33
- Wr. Neustadt.....S. 33
- Wien-Umgebung.....S. 33
- Zwettl.....S. 34



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2006: Druckauflage: 68.692. Verbreitete Auflage Inland: 68.209. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.259. **Inseratenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

Gründerwelle in NÖ hält weiter an

Jede fünfte Neugründung erfolgt in Niederösterreich – Fast 6000 Neugründungen waren es im vergangenen Jahr! Mit einer Überlebensquote von 76 Prozent liegt das blau-gelbe Bundesland deutlich über dem Durchschnitt. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich präsentiert die neuesten Zahlen.



Jungunternehmer Stefan Seif aus Krems: „Kann das Beratungsangebot der WKNÖ nur jedem Gründer ans Herz legen!“



Vorsitzende der Jungen Wirtschaft NÖ, Mag. Susanne Übellacker (links), und die Präsidentin der WKNÖ, KommR Sonja Zwazl.

Seit fast fünf Jahren hält die Gründerwelle in Niederösterreich unvermindert an. Allein im letzten Jahr konnten 5858 Neugründungen verzeichnet werden.

Generell ist es in Niederösterreich in den vergangenen zehn Jahren annähernd zu einer Verdopplung der Unternehmensgründungen gekommen. Die Bezirke Baden, Mödling, Wien-Umgebung und St. Pölten gehören in absoluten Zahlen zu den gründungsintensivsten Gebieten Niederösterreichs.

Mit einer „Überlebensquote“ von rund 76 Prozent nach fünf Jahren erweisen sich die NÖ Gründer und Gründerinnen im Bundesländervergleich als die „Insolvenz-resistentesten“ JungunternehmerInnen.

Auch bei den weiblichen Neugründungen ist Niederösterreich die unangefochtene Nummer Eins: 40 Prozent beträgt die Frauenquote bei den Start Ups, generell wird ein Drittel der Mitgliedsbetriebe von weiblicher Hand geführt.

Die rund 10.000 niederösterreichischen Gründer der letzten beiden Jahre haben bis heute 4500 Arbeitsplätze geschaffen. Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, freut sich über die erwiesene Nachhaltigkeit.

Neun von zehn Gründern kommen zur WKNÖ

Der Dienstleistungsbereich boomt: Unternehmensberater, Datenverarbeiter, Freizeitbetriebe, Finanzdienstleister oder Werber und Marktkommunikatoren haben den „klassischen“ Unternehmensgründungen längst den Rang abgelaufen.

Diesem Strukturwandel trägt die WKNÖ natürlich Rechnung: Ein maßgeschneidertes und bedürfnisgerechtes Beratungsangebot fuhr allein 2006 fast 15.000 Erstkontakte mit potenziellen Unternehmensgründern ein. Inklusive der Neugründungsförderungs-Beratungen wurden in den 23 Bezirksstellen der Wirtschaftskammer NÖ 7000 umfassende Gründungsberatungen durchgeführt, nahezu 95 Prozent

aller Firmengründer kommen demnach zur WKNÖ!

Auch Jungunternehmer Stefan Seif profitiert vom Beratungsangebot der WKNÖ: „Mit meinem Umsatz geht es seit Beginn an steil bergauf – dafür ist aber das entsprechende Know-how nötig!“

Zusätzlich zum Gründerservice beinhaltet das Gründernetzwerk auch das Angebot der Spezial- und Teamberatungen, die WIFI-Jungunternehmerakademie oder die Akademie für Kleinstunternehmerinnen.

Stefan Seif aus Krems begrüßt die Möglichkeiten zum Networking: „Spezielle Plattformen der Jungen Wirtschaft machen es einem als Jungunternehmer natürlich leicht, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten!“

Für eine noch nachhaltigere Betreuung wird heuer das „Jungunternehmerpickerl“ eingeführt: Alle Start Ups werden nach einem Jahr zu einem persönlichen Beratungs- und Evaluierungsgespräch eingeladen, um etwaige Hilfestellungen anzubieten, der Service kann drei Jahre in Anspruch genommen werden!

Neuer Chef für jeden 4. NÖ Arbeitnehmer

Allein in Niederösterreich stehen in den nächsten 10 Jahren rund 8000 Unternehmen zur Übernahme an, das betrifft ca. 100.000 Arbeitsplätze. Damit lernt jeder vierte Arbeitnehmer in Niederösterreich in den nächsten zehn Jahren seinen neuen Chef kennen.

Die Quote der Übergaben innerhalb der Familie sinkt (65 Prozent), komplizierte Übernahmen durch Externe gewinnen damit mehr an Bedeutung. Mag. Susanne Übellacker, Vorsitzende der Jungen Wirtschaft, tritt für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein: „In Deutschland beispielsweise hat die schrittweise Tilgung der Erbschafts- und Schenkungssteuer bei Übergaben sehr positive Effekte auf die Wirtschaft: Besteht das übernommene Unternehmen auch noch nach zehn Jahren ohne Weiterverkauf, kann eine gänzliche Tilgung der Steuer erfolgen – das kann doch genau so auch bei uns funktionieren!“

Die umfassende Planung für Übergaben reicht von Änderungen bestehender Verträge über die Klärung steuerrechtlicher Fragen und der Übertragung von Mietverträgen bis hin zur Lösung gewerberechtlicher Fragen. Noch komplexer sind arbeitsrechtliche oder Haftungsfragen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl betont die wichtige Vorarbeit: „Aus aktuellen Studien wissen wir, dass nur 18 Prozent der Unternehmensübergaben richtig und zeitgerecht geplant werden. Wann man die ersten Überlegungen anstellen sollte, dafür gibt es keine Faustregel, doch weniger als fünf Jahre vor der Übergabe ist die Planung schon höchst fällig – denn gut geplant ist schon fast gewonnen!“

Auch hier leistet die WKNÖ ihren Beitrag in Sachen Beratungskompetenz: Die Überlebensquote von übernommenen Unternehmen in Österreich ist hervorragend: Rund 96 Prozent der übernommenen Betriebe sind auch nach fünf Jahren noch am Markt tätig.

AUFGABE

BERUFUNG

VERANTWORTUNG



Karl Kaufmann

Die rund 60 Lehrlingswarte in Niederösterreich erfüllen eine besondere Aufgabe: In einer Person sind sie Ansprechpartner für Lehrbetriebe, Schule, die Lehrlinge selbst und deren Angehörige. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen sichern sie den hohen Standard der niederösterreichischen Fachkräfte im Rahmen der dualen Ausbildung: ein Auftrag zwischen fachlicher, menschlicher und unternehmerischer Kompetenz! Die NÖWI stellt vor: Die Lehrlingswarte der Landesberufsschulen Waldegg und Geras (Teil 1) sind zuständig für rund 2000 Schülerinnen und Schüler.

Karl Kaufmann (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft Niederösterreich):

Ich habe mir einiges von der Welt angesehen und mich 1978 letztlich auch selbstständig gemacht.

Zu meinen Erfahrungen zählen das Hotel Europa Innsbruck, das Hotel Ägidihof Igls, die Holland America Linie SS Nieu Amsterdam und SS Statendam sowie das Restaurant Steirerstuben Wien.

Außerdem war ich mit der Schule bereits zweimal beim internationalen Berufswettbewerb für Österreich dabei – in Marienbad (Service) und in Budapest (Küche).

Als Lehrlingswart wünsche ich mir besonders, dass wieder mehr Lehrlinge auch direkt in den Betrieben selbst vor Ort ausgebildet werden.

Kontakt: Kirchberg 12, 3932 Kirchberg/Walde, Telefon: 02854/70 70

Herbert Nahrungsbauer (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft Niederösterreich):

Seit 1990 bin ich Lehrlingswart und Mitglied der Prüfungskommission für Tourismusberufe.

Stolz bin ich auf die Ausbildung von rund 30 Lehrlingen, aus denen auch einige „Landesbeste Lehrlinge“ hervorgingen.

Ein großes Anliegen ist mir neben der Gleichstellung von Lehre und Berufsbildenden Schulen in puncto Ausbildungszeit auch ganz besonders die weitere Verbesserung des Images unserer Tourismusberufe!

Kontakt: Lassing 19, 3345 Lassing, Telefon: 07484/72 34-0

Peter Pichler (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft Niederösterreich):

Ich führe selbst einen Gastronomiebetrieb, in dem laufend Lehrlinge zu Fachkräften ausgebildet werden.

Meine positive Lebenseinstellung vermittelt mir Freude an der Arbeit mit und für Menschen.

Diese eigene Motivation versuche ich auch auf den Branchennachwuchs zu übertragen.

Mein wichtigstes Anliegen sind der Stellenwert und die Bedeutung des Lehrlings in unserer Gesellschaft und für unsere Zukunft!

Kontakt: Wechselbundesstraße 2, 2840 Grimmenstein, Telefon: 02644/73 13

Johannes Pillgrab (Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft Niederösterreich):

Als Lehrlingswart der Landesberufsschulen Geras und Waldegg ist mir unser Lehrberuf natürlich sehr wichtig.

Besonders wünschen würde ich mir daher die nachhaltige Sicherung unseres Wirtschaftsstandortes Österreich.

Damit ist nämlich zusätzlich zu allen anderen Vorteilen, die ja auf der Hand liegen, auch die Qualität der Ausbildung im eigenen Land gewährleistet!

Kontakt: Westbahnstraße 32, 4300 St. Valentin, Telefon: 07435/52 3 19-0.

Herbert
Nahrungsbauer

Peter Pichler



Johannes Pillgrab

Fotos: z. V. g.

Einfach ausgezeichnet!

Mehr als 600 Lehrlinge, die die Lehrabschlussprüfung im vergangenen Jahr mit Auszeichnung absolviert haben, wurden von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl im St. Pöltener Festspielhaus geehrt.



Foto: Schnabl

Die Talkrunde mit Moderator Alexander Goebel (ganz l.), V. l. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Starmania-Vocal-Coach Monika Ballwein, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Im Mittelpunkt stand die – im wahrsten Sinne des Wortes – „ausgezeichnete“ Leistung der Jugendlichen. Und das nicht nur, weil sie bei der Abschlussprüfung ihr Wissen bewiesen haben, sondern auch, so die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, weil sie „als Lehrlinge schon früh Verantwortung im Berufsleben übernehmen, während andere noch die Schulbank drücken“. Gleichzeitig richtete sie ihren Dank aber auch an die Ausbilder: „Nur ein ausgezeichneter Lehrbetrieb kann einen ausgezeichneten Lehrling hervorbringen!“

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll forderte die Jugendlichen

auf, ins Ausland zu gehen und dort berufliche Praxis zu sammeln. Dies sei auf Grund der zentralen Lage Niederösterreichs im Herzen Europas unerlässlich und „die Erfolgsgarantie für Niederösterreich in 20 Jahren.“ Er wünsche sich, dass jeder Jugendliche im Land seinen Talenten nachgehen und sie erfolgreich nutzen kann, so der Landeshauptmann. Unterstützung dabei gibt es von der Wirtschaftskammer. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Jeder, der bei uns im WIFI NÖ die Berufsreifeprüfung macht, wird von uns mit 400 Euro ‚belohnt‘. Bisher haben wir schon 97 Lernwillige unterstützen können!“



Foto: Höfninger

Sonja Zwazl (l.), LAbg. Dr. Helga Krismer (Mitte), WP-Del. DI Josef Schaffer (r.).

Lehrlingsstatistik 2006:

Wieder Lehrlingsrekord!

Erstmals seit fünf Jahren gibt es wieder über 19.000 Lehrlinge in Niederösterreich. Exakt 19.071 junge Mädchen und Burschen machen im blau-gelben Bundesland derzeit „Karriere mit Lehre“. Insgesamt haben sich letztes Jahr 5873 Jugendliche entschieden, eine Lehre zu beginnen.

Noch immer entscheiden sich die meisten Lehrlinge in Niederösterreich dafür, im Geschäft zu stehen oder Autos zu reparieren: Die beliebtesten Lehrberufe in Niederösterreich sind und bleiben der Kfz-Techniker bei den Burschen und die Einzelhandelskauffrau bei den Mädchen. „Es ist ja schön, wenn die Jugendlichen mit 13 schon wissen, was sie einmal werden wollen. Aber mir ist es wichtig, dass sie für den gewählten Beruf auch geeignet sind“, ist die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, überzeugt.

WIFI-BIZ-Firmen-Package

Um Angebot und Nachfrage am Lehrlingsmarkt noch besser zusammen zu bringen, gibt es jetzt das „WIFI-BIZ-Firmen-Package“. Jeder niederösterreichische Unternehmer kann bis zu vier Lehrstellenwerber gratis im WIFI-Berufsinformationszentrum testen lassen. Dabei werden in mehrstufigen Testverfahren praktische und theoretische Fähigkeiten der Jugendlichen gecheckt und mit Hilfe eines Psychologen ein Eignungsprofil erstellt. „Da wird auch schnell klar, ob der Jugendliche seine Neigungen im gewählten Beruf optimal einsetzen kann“, sagt Präsidentin Zwazl.

Mehr Lehrbetriebe und mehr Lehrlinge!

Auch die Zahl der Lehrbetriebe ist weiter im Steigen begriffen: Waren es 2005 noch 5720 Betriebe, so ergab sich 2006 eine Steigerung von drei Prozent – 5892 Lehrbetriebe sind es aktuell.

Von den 19.071 Lehrlingen sind die meisten im Gewerbe und Handwerk, in der Industrie und im Handel beschäftigt. Insgesamt werden in diesen drei Sparten fast 80 Prozent aller NÖ Lehrlinge ausgebildet. Der größte Ausbilder ist das Gewerbe und Handwerk, wo mit 10.155 über die Hälfte aller NÖ Lehrlinge beschäftigt sind, gefolgt vom Handel mit 2755 und der Industrie mit 2327. „Den größten Boom gab es in der Wachstumsbranche Information & Consulting. Hier beträgt das Plus fast 11 Prozent“, so Präsidentin Zwazl.

Scheckübergabe für Auslandspraktika: Lehrlinge gehen auf Reisen

Anlässlich ihres 60. Geburtstages machte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ihrerseits reisefreudigen Lehrlingen ein Geschenk: Anstatt von Geburtstagsgeschenken wünschte sie sich finanzielle Unterstützung für Lehrlinge, die ein Auslandspraktikum machen wollen. Die „Grüne Wirtschaft“, vertreten durch Landtagsabgeordnete Dr. Helga Krismer und WP-Del. DI Josef Schaffer, stellte sich mit einer Spende von 1500 Euro ein. Krismer: „Ein Auslandsaufent-

halt dient der Persönlichkeitsbildung. Es ist uns ein Anliegen, die Jugendlichen zu unterstützen.“

Insgesamt zehn Lehrlinge werden heuer für drei Wochen in die irische Handwerkstradition hineinschnuppern können und dabei einen Intensiv-Sprachkurs absolvieren. Präsidentin Zwazl dankte der „Grünen Wirtschaft“ für die großzügige Spende. „Früher ist man auch auf die Walz gegangen – das erweitert ganz einfach den Horizont!“, ist die Präsidentin sicher.

Mitterlehner: EURO 2008 sichert 5394 Arbeitsplätze in Österreich

WKÖ und ÖFB präsentieren neue Studie:

321 Mio. Euro Wertschöpfung und 263 Mio. Euro Kaufkrafteffekt.

„Die EURO 2008 sichert insgesamt 5394 Jahresarbeitsplätze, sorgt für eine Wertschöpfung von 321,0 Mio. Euro und für eine Kaufkraft von 263,4 Mio. Euro“, präsentierte WKÖ-General Reinhold Mitterlehner die topaktuellen Zahlen einer neuen Studie zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der EURO 2008 in Österreich und der Schweiz. Gemeinsam mit Friedrich Stickler, Präsident des Österreichischen Fußballbundes (ÖFB), sprach Mitterlehner von einer Riesenchance und großen Erwartungshaltungen vor allem für die Bereiche Infrastruktur und Tourismus mit einer Steigerung des BIP um 0,15%. Neben den neuesten Zahlen wurde auch der Slogan für die EURO 2008 präsentiert: „Expect emotions!“

„Die österreichische Wirtschaft befindet sich in einem international ambitionierten Wettbewerb, der auch vom positiven Image Österreichs abhängt. Vor kurzem wurde erstmals die 100 Mrd.-Euro-Marke bei Exporten durchbrochen. Das Sportland Österreich und die österreichischen Sportlerinnen und Sportler stärken dieses weltweite Image und damit auch den Wirtschaftsstandort Österreich enorm“, erklärte Mitterlehner. Im Tourismus erwartet man, gemäß der Studie von Sports EconAustria, ein Plus von knapp einer Million Nächtigungen für die Zeit der EM (7. bis 29. Juni 2008). Die Wirtschaft habe aber vor allem den Nachhaltigkeitseffekt im Auge. „Wir erwarten Auffrischungseffekte im heimischen Tourismus“, so Mitterlehner.

Betreffend die Ladenöffnungszeiten kann sich Mitterlehner für die Zeit während der EM bestmögliche Rahmenbedingungen durch umfassende Ausnahmeregelungen des bestehenden



Reinhold Mitterlehner und Friedrich Stickler.

Gesetzes vorstellen. Die jeweiligen Landeshauptleute haben Ausnahmebestimmungen per Verordnung festzulegen.

Die Rolle der Wirtschaftskammer sieht der Generalsekretär als

länder- und branchenübergreifende Serviceeinrichtung in Sachen Fußball-EM. „Wir wollen unsere Mitglieder über die Möglichkeiten informieren, die sich durch die EURO für sie auftun, wollen anregen und vor allem bestmögliche Beratung anbieten.“ Das geht von rechtlicher Beratung über den wichtigen Sicherheits-

bereich bis hin zum relativ neuen Phänomen des „Public Viewing“. „Wie groß der Bedarf nach Information ist, hat uns das rege Interesse an unserer ersten Informationsveranstaltung ge-

zeigt“, so Mitterlehner weiter. Mit der Informationsveranstaltung „Wirtschaft trifft Fußball – Die UEFA EURO 2008 im eigenen Land“ gab man in der WKÖ den rund 600 Besuchern einen Einblick in die Organisation und Struktur der EURO 2008 und die Spielregeln, die Unternehmer, die von der EURO profitieren wollen, zu beachten haben. Weitere Informationsveranstaltungen in den Landeskammern Kärnten, Tirol, Salzburg und Wien werden folgen. Außerdem gibt es eigene Pakete und Serviceangebote für KMU in den jeweiligen Ländern.

500 Tage vor dem Ankick der Euro 2008 in Österreich und der Schweiz waren sich Stickler und Mitterlehner einig: Die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt, die zweitgrößte in Europa, bringt als Motivations- und Wirtschaftsturbo eine eindeutige win-win-Situation für Wirtschaft und Sport – eine Partnerschaft, die immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Ab 1. April 2007 günstigere freiwillige Zusatzversicherung für Selbstständige

WKÖ-Präsident Leitl zur Betriebsunterbrechungsversicherung:

„Wer Risiko nimmt, soll auch ein Netz unter sich spüren.“

Gerade in KMU kann eine länger andauernde Krankheit oder ein schwerer Unfall des Betriebsinhabers rasch zu einer finanziellen Notsituation führen. Anders als Dienstnehmer, die im Erkrankungsfall ihr Entgelt weitergezahlt bekommen, erhalten Selbstständige für einen krankheitsbedingten Einkommensentfall keinen Ersatz.

Ab 1. April 2007 günstiger!

Nach einem Vorschlag von WKÖ-Präsident Leitl wird die freiwillige Zusatzversicherung attraktiver gestaltet: Die Kosten werden ab 1. April 2007 nur noch 2,5% statt 4,25% der Beitragsgrundlage betragen. Die Beitragsgrundlage setzt sich aus den Einkünften des Gewerbetreibenden und den zu leistenden Sozialversicherungsbeiträgen zusammen.

Eine freiwillige Zusatzversicherung können alle aktiven Erwerbstätigen bis zum 60. Lebensjahr abschließen, die in der

gewerblichen Krankenversicherung pflichtversichert sind. Als Leistungen der Zusatzversicherung erhält man Krankengeld (bei Arbeitsunfähigkeit infolge Erkrankung) und Taggeld (bei Spitalsaufenthalt). Diese Leistungen können erstmals nach sechs Monaten Versicherungsdauer ausbezahlt werden, bei einem Arbeitsunfall wird von dieser „Wartezeit“ abgesehen. Krankengeld gebührt ab dem vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit und wird für höchstens 26 Wochen ausbezahlt. Ausgangsbasis für die Berechnung des Krankengeldes ist die individuelle „tägliche“ Beitragsgrundlage. Davon gebühren während des Krankenstandes zu Hause 60% als Krankengeld bzw. bei Spitalpflege 80% als Taggeld.

Beispiel: Bei monatlichen Einkünften von € 1600,- werden noch ca. 25% Sozialversicherungsbeiträge hinzugerechnet. Bei einer Beitragsgrundlage von € 2000,- ergibt sich dann ein monatlicher Beitrag von € 50,-

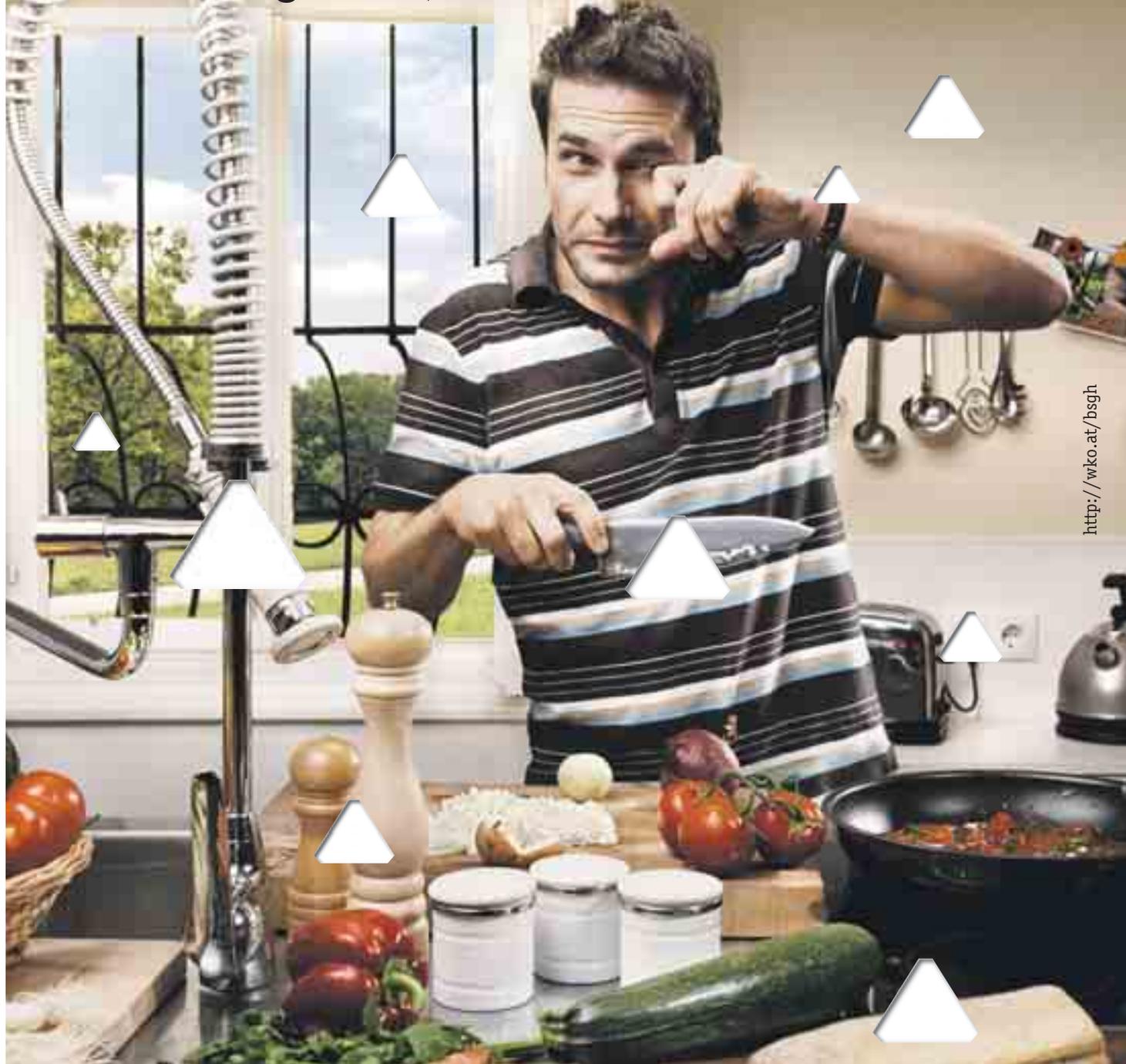
für die Zusatzversicherung. Im Krankheitsfall erhält der Selbstständige pro Tag € 40,- Krankengeld, falls er im Spital liegt € 53,33 Taggeld.

Meldepflicht beachten!

Die Erkrankung muss der SVA innerhalb von sieben Tagen gemeldet werden, eine ärztliche Bestätigung ist erforderlich. In weiterer Folge wird vom behandelnden Arzt 14-tägig eine Weitermeldung der Arbeitsunfähigkeit verlangt. Nach einem Spital-, Kur-, Genesungs- oder Erholungsaufenthalt ist der Fortbestand der Arbeitsunfähigkeit innerhalb von sieben Tagen zu melden.

„Wer Risiko nimmt, soll auch ein Netz unter sich spüren“, meint WKÖ-Präsident Christoph Leitl: „Dies ist ein erster wichtiger Schritt zu einer innovativen Betriebsunterbrechungsversicherung für Selbstständige. Unternehmern wird damit zielgerichteter bei unverschuldeter Notlage geholfen.“

Ohne Gewerbe und Handwerk hätte unser Tag viele, viele Lücken.



<http://wko.at/bsgh>

Wo immer wir auch sind und was immer wir auch tun – über 90.000 Unternehmen aus Gewerbe und Handwerk sorgen dafür, dass es uns an nichts fehlt. Mit geprüfem Know-how, das uns allen perfekte, individuelle Lösungen garantiert. Und noch viel mehr: Mit 600.000 Arbeitsplätzen und 59.000 Lehrlingen sind Gewerbe und Handwerk auch der größte private Arbeitgeber Österreichs. **Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.**

WKO 
GEWERBE · HANDWERK

Landesbautag 2007: Geht's dem Bau gut – geht's der Wirtschaft gut!

Mit fast 4% Wachstum lag Niederösterreich letztes Jahr deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Und die Konjunktur-Prognose für 2007 gibt ebenso Anlass zu Optimismus. Unbestritten ist dabei die Rolle des Baus als Konjunkturlokomotive.



Foto: Bilderbox

An die 20 Branchen sind im Baubereich tätig.

„Geht's dem Bau gut, geht's der übrigen Wirtschaft gut!“, meinte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl in Anlehnung an den aktuellen WK-Werbeslogan beim diesjährigen Landesbautag des NÖ Baugewerbes in Waidhofen an der Ybbs. Zwazl untermauerte ihre Aussage mit Zahlen und Fakten:

Gut an die 20 Branchen, also fast ein Fünftel der niederösterreichischen Wirtschaft, sei im Baubereich tätig. Der Bogen spanne sich vom Dachdecker, Fliesenleger, Zimmerer, Baustoffhandel bis hin zu den Technischen Büros. „Das sind an die 19.000 Betriebe mit fast 90.000 Beschäftigten!“, erläuterte die Präsidentin. Oder mit anderen Worten: 30 Prozent der Wirtschaftskammer-Mitglieder und nahezu ein Viertel der in der gewerblichen Wirtschaft Niederösterreichs Beschäftigten arbeiten im Baubereich!

Auf regionale Wertschöpfung achten!

Wo viel Licht ist, ist naturgemäß auch Schatten. Die ständig steigende Konkurrenz importierter Fertigteilhäuser bereite

der Branche, laut Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger, zunehmend Sorgen. Eine beim „Pfuscherpabst“ Prof. Dr. Friedrich Schneider von der Linzer Kepler-Uni in Auftrag gegebene Studie, welche sich mit den wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Aspekten des Massiv- und Leichtbaubaus beschäftigt, warnt vor den ökonomischen Folgen dieser Entwicklung. Diese zeigten sich, so Schneider, vor allem im „Abwandern“ der regionalen Wertschöpfung sowie der Einkommen. Laut Modellrechnung bedeute dies, so Schneider, dass ein in Leichtbauweise zu 100 Prozent von einer ausländischen Firma geliefertes „Musterhaus“ einer Region ca. 2 Arbeitsplätze, 231.000 Euro BIP, 162.000 Euro Volkseinkommen und geschätzte 27.700 Euro an Steuereinnahmen koste.

Bau-Innungsmeister Jägersberger sieht vor allem große Probleme nach dem Wegfall der noch geltenden Arbeitsmarkt-Übergangsfristen mit den benachbarten EU-Erweiterungsländern auf das NÖ Baugewerbe zukommen: „Es darf nicht passieren, dass heimische Wert-

schöpfung ins Ausland abwandert, während Firmen, die von dort kommen, auf Grund noch immer fehlender legislatischer Grundlagen ohne jegliche Kontrolle bei uns arbeiten dürfen!“

Erstmals Umdenken bei Lehrlingen

Während die Generalunternehmerhaftung für Sozialversicherungsabgaben von Subunternehmern beim Landesbautag übereinstimmend als äußerst problematisch angesehen wurde („Wer soll das kontrollieren?“), wurde das Regierungsprogramm grundsätzlich sehr positiv aufgenommen.

„Bei den Maßnahmen zur Arbeitszeitgestaltung sind deutlich bessere Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibilisierung vorgesehen“, betonte die Präsidentin. Gleiches gelte für die Erhöhung der Normalarbeitszeit von 9 auf 10 Stunden. Und besonders positiv zu bewerten seien in jedem Fall die strengeren Sanktionen gegen pfuschende Arbeitslose. „Hier wird dem Sozialbetrug ernsthaft der Kampf angesagt!“, ortet Zwazl hier ein Umdenken. Ein weiteres erstmals aufgegriffenes „Tabuthema“ sei die gesetzliche Lösungsmöglichkeit von Lehrverträgen.

Schelte für Koralmtunnel – Lob für Pröll

„Für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Ostregion ist der

Ausbau unseres Verkehrsnetztes vor allem in Richtung unserer Nachbarländer unbedingt notwendig“, betonte Präsidentin Zwazl. Dies seien ganz entscheidende Maßnahmen, die so rasch wie möglich gesetzt werden müssen. Jede Verzögerung schade hier Niederösterreichs Wirtschaft. Deshalb begrüße sie es sehr, dass im Regierungsprogramm nun der Ausbau der Infrastrukturprojekte nach dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit erfolgen solle. Was allerdings auf völliges Unverständnis stoße, sei der Ausbau des 4,2 Mrd. Euro teuren, unwirtschaftlichen „Koralmtunnels“. „Damit könnten locker alle viel wichtigeren Straßen- und Schienenprojekte in der Ostregion finanziert werden!“, gab es Schelte von Zwazl für dieses „Prestigeprojekt“.

Viel Lob gab es hingegen für die von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gestartete Investitionsoffensive. Bekanntlich sollen bis 2010 über 600 Mio. Euro in die Errichtung bzw. Sanierung von öffentlichen Gebäuden fließen. Die öffentliche Hand leiste damit in Niederösterreich einen wichtigen Beitrag, nicht nur zur Belegung der Investitionstätigkeit, sondern auch zur Dynamik des Wirtschaftswachstums. „Wenn die Konjunktur-Lokomotive Bau unter Dampf steht, sind die Gelder des Landes sicher gut angelegt“, so die Präsidentin abschließend.



Foto: Stivanello

V. l. Helmut Schiefer, Obmann der Bezirksstelle Amstetten, Prof. Dr. Friedrich Schneider (Kepler-Universität Linz), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bau-Innungsmeister Ing. Robert Jägersberger, Mag. Andreas Geierlehner, Leiter der Bezirksstelle Amstetten, und Baumeister DI Günther Lehner.

Der Neue in der Citroën-Flotte



Citroën Jumpy.
Ab €15.700,-

FASSUNGSVERMÖGEN: bis 7 m³

PREISVORTEIL:

3.000,-

Die starken NFZ-Angebote von Citroën:
**Klimaanlage zum halben Preis –
Winterräder inklusive!**

Winterräder
inklusive



**KLIMAAANLAGE
ZUM HALBEN PREIS**



Citroën Jumper.

Ab €17.750,-

FASSUNGSVERMÖGEN: bis 17 m³

PREISVORTEIL:

4.000,-



Citroën Berlingo.

Ab €10.400,-

FASSUNGSVERMÖGEN: 3 m³

PREISVORTEIL:

1.520,-

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER:

AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · BADEN: Autohaus Wirth, 02252 / 87 345 · BÖHEIMKIRCHEN: Rudolf Teix, 02743 / 21 46 · ENNSDORF: Dorfmayr GesmbH., 07223 / 821 47 · GMÜND II: Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · GUNTRAMSDORF: Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · HAUGSDORF: Citroën RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · HIRTENBERG: Franz Kautschek, 02256 / 82 316 · JUDENAU BEI TULLN: Citroën Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · KREMS: Citroën Hentschl GesmbH., 02732 / 85 667 · LAAB IM WALDE: Anton Vanas, 02239 / 27 33 · MELK: Citroën Wesely, 02752 / 52 633 · MISTELBACH: Citroën Kornek GesmbH.&Co.KG, 02572 / 26 29 · MOLD: Pfeffer, 02982 / 533 11 · NEUNKIRCHEN / T.: Citroën Köhler GesmbH., 02635 / 62 187 · PITTEN: Citroën Gruber, 02627 / 822 40 · SCHEIBBS: Willenpart & Sturmlehner GesmbH., 07482 / 424 80-0 · ST. PÖLTEN: Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · Autohaus Meindorfer, 02742 / 72 644 · ST. VEIT / GOELSEN: Autohaus Bendel GesmbH., 02763 / 22 51 · STOCKERAU: Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · STRASSHOF: Citroën Sigwald GesmbH., 02287 / 31 41 · TULLN: Lebeda, 02272 / 62 753-0 · VITIS: Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · VÖSENDORF: Wiesenthal Motor City Süd, 01 / 69 030-0 · WIENER NEUSTADT: Citroën Reinstadler, 02622 / 286 10 · ZWETTL: Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525



PSA Finance Austria Bank AG
CITROËN BANK
Da finanzieren Sie richtig

www.citroen.at
CITROËN empfiehlt TOTAL

Symbolfotos. Angebote exkl. MWSt. Gültig bei allen teilnehmenden Citroën-Partnern für die Lagerfahrzeuge Jumper, Jumpy und Berlingo solange der Vorrat reicht. Änderungen vorbehalten. Preise und Angebote Stand Februar 2007.



Voranschläge 2007 der Wirtschaftskammer Österreich und der Fachverbände

Dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Österreich und die Voranschläge der Fachverbände für das Jahr 2007 gemäß § 132 Abs. 3 WKG zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge werden vom 19. Februar 2007 bis 19. März 2007 während der Dienststunden in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Finanz- und Rechnungswesen, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Bauteil 1, 1. Stock, Zimmer 1131 (Voranschlag der WK Österreich), sowie Zimmer 1104 (Voranschläge der Fachverbände), zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich werden die Voranschläge 2007 der Wirtschaftskammer Österreich und die der Fachverbände vom 19. Februar 2007 bis 19. März 2007 im Bereich Finanzmanagement

und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für unsere Kammermitglieder aufliegen.

Voranschläge 2007 der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Fachgruppen

Dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Voranschläge der Fachgruppen für das Jahr 2007 gemäß § 132 Abs. 3 WKG zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge 2007 der Wirtschaftskammer Niederösterreich und die der Fachgruppen liegen vom 19. Februar 2007 bis 19. März 2007 im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für unsere Kammermitglieder auf.

Novelle zur Geschäftsordnung (GO)

Das Erweiterte Präsidium der DWKÖ hat bei seiner Sitzung am 5. 10. 2005 eine Novelle zur geltenden Geschäftsordnung (GO) vom 12. 3. 2002 beschlossen. Interessierte Mitglieder können in der Zeit vom 5. 2. 2007 bis 2. 3. 2007 in den Dienststunden von 7.30 bis 16 Uhr in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Zimmer E6 O02, Einsicht in die Novelle nehmen.

Firmen-News

Matador legt bei der Lufthansa Superlandung hin

Auf dem Weg, den deutschen Markt zu erobern, hat die Matador Spielwaren Ges.m.bH aus Altengbach mit der Lufthansa den ersten namhaften Vertriebspartner gewonnen. Seit kurzem vertreibt die deutsche Fluggesellschaft die Holzbaukästen aus Nie-

derösterreich in ganz Deutschland in allen ihren Flughafenshops.

Nicht nur wegen der geglückten Landung bei der Lufthansa ist die Exportquote des Unternehmens im heurigen Jahr weiter gestiegen. Den Exportanteil von etwa zehn Prozent im Jahr 2005 konnte man in den letzten 12 Monaten auf rund 15 Prozent steigern.

Um den Einstieg in die Matador-Welt nicht nur auf Weihnachten oder Geburtstage zu konzentrieren, hat Matador-Eigentümer Michael Tobias das Sortiment um einen neuen, preislich attraktiv positionierten Universalbaukasten erweitert. Die vergangenen Monate hat man in Altengbach dazu genutzt, das Angebot an Ersatzteilen neu zu strukturieren.

Seit der Wiederbelebung der Marke im Jahr 1997 erfolgt die Produktion der Matador-Baukästen in Kooperation mit einer in Waidhofen an der Thaya ansässigen Tischlerei. „Etwa 95 Prozent aller in Matador-Baukästen enthaltenen Teile werden von uns selbst produziert“, unterstreicht der Geschäftsführer. Das dabei verwendete Holz stammt größtenteils aus der Region. www.matador.at

service

Finanzpolitik

Durchführungserlass zur Barbewegungsverordnung bringt Erleichterung

Die Einzelaufzeichnungen im Detail

Mit dem Betrugsbekämpfungsgesetz 2006, welches ab Jänner 2007 Anwendung findet, ist festgelegt worden, dass Bareinnahmen und Barausgaben nicht mehr – wie früher – „täglich in geeigneter Weise festgehalten“, sondern „täglich einzeln festgehalten“ (Einzelaufzeichnungspflicht) werden müssen.

Der Finanzminister hat in einer Verordnung (Barbewegungsverordnung) geregelt, welche Unternehmer von der Einzelaufzeichnungspflicht ausgenommen sind und die Tageslosung auf einfache Art (durch Kassasturz) ermitteln dürfen.

Mittlerweile wurde der entsprechende Durchführungserlass veröffentlicht, der aufgrund massiven Einwirkens der Wirtschaftskammer maßgebliche Erleichterungen für Unternehmer – im Vergleich zum ursprünglichen Entwurf – bringt.

Bevor die Einzelaufzeichnungspflichten einer näheren Betrachtung unterzogen werden, vielleicht noch kurz die wesentlichen Ausnahmen.

Nach der Barbewegungs-VO gilt die **Einzelaufzeichnungspflicht nicht, wenn:**

- **der Umsatz in den beiden unmittelbar vorangegangenen Wirtschaftsjahren für den einzelnen Betrieb unter € 150.000,- lag und**
- **keine Einzelaufzeichnungen der Bareingänge geführt werden, die eine Losungsermittlung ermöglichen,** sowie
- **für Umsätze von Haus zu Haus, auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder**

anderen öffentlichen Orten, die nicht in Verbindung mit fest umschlossenen Räumlichkeiten (§ 2 der Barbewegungs-VO) getätigt wurden.

Die vereinfachte Losungsermittlung bedeutet, dass Betriebs-einnahmen nicht einzeln erfasst, sondern durch Rückrechnung aus ausgezähltem End- und Anfangsbestand (Kassasturz) ermittelt werden.

Täglich einzeln zu erfassen sind trotzdem der End- und Anfangsbestand, alle Barausgänge und die nicht erfolgswirksamen Bareingänge (z. B. Privateinlagen). Aus Kassabericht und Kassabuch mit Bestandfeststellung muss die Tageslosung dann nachvollziehbar ermittelt werden können.

Wie sind die Einzelaufzeichnungen zu führen?

Wer nicht unter die Ausnahmeregelung fällt und daher die vereinfachte Losungsermittlung nicht anwenden kann, hat die Barbewegungen einzeln festzuhalten und aufzuzeichnen.

Gegenüber dem ursprünglichen Begutachtungsentwurf konnte im endgültigen Durchführungserlass insbesondere folgende Erleichterung erzielt werden:

- **Aufzeichnungen des einzelnen Bareinganges pro Geschäftsfall sind ausreichend;**
- **Aufteilung der Gesamtsumme in einzelne Produkt- bzw. Dienstleistungspreise ist nicht nötig.**

Grundsätzlich bleibt die Form der Einzelaufzeichnungen dem Unternehmer überlassen. Als Einzelaufzeichnungen gelten

aber insbesondere chronologische händische Aufzeichnungen der Einzellosungen, Paragondurchschriften, Rechenstreifen, Losungsblätter, Kassabucheinzelaufzeichnungen und Registrierkassenstreifen von mechanischen Registrierkassen oder elektronische Registrierkassensysteme. Als Einzelaufzeichnung sind aber auch andere Aufzeichnungen zu verstehen, die aufgrund einer Summenbildung der einzelnen Bareingänge eine Ermittlung der Tageslosung ermöglichen.

Strichlisten:

Strichlisten sind zulässig, wenn sich diese auf die Barbeträge beziehen und diese geschäftsfallbezogen darstellen. Zudem müssen aus ihnen Datum, der Bezug zu einem Geschäftsfall, der Einzelpreis je Artikel bzw. Leistung und die Anzahl der vereinnahmten Artikel bzw. Leistungen hervorgehen.

Diesen Anforderungen entspricht beispielsweise eine Strichliste in Tabellenform. Jedem Geschäftsfall ist eine Zeile zugeordnet und jeder Artikel erhält eine eigene Spalte. Aus der Anzahl der Striche kann dann die Anzahl der jeweils verkauften Artikel bzw. Bareingänge ermittelt werden.

Auch händische oder mittels Registrierkasse aufgezeichnete Aufschreibungen der einzelnen Beträge in chronologischer Reihenfolge genügen.

Tischabrechnung:

Bei Tischabrechnungen kann die Tischbonierung als einzelne Aufzeichnung gewertet werden. Gemeint ist hierbei der Fall, dass Produkte zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer Gesamtsumme abgerechnet bzw. boniert werden, aber die Bezahlung in Teilbeträgen durch mehrere Personen erfolgt. Es müssen hierbei der Zeitpunkt der Bonierung, der Verrechnungskreis (Tisch) und die zu den Produkten gehörenden Teilbeträge ersichtlich bzw. ermittelbar sein.

Stock- oder Standverrechnung:

Die Stockverrechnung ersetzt keine ordnungsgemäße Losungsermittlung. Anknüpfungspunkt ist der innerbetriebliche Warenverkehr, weshalb diese Methode nur der Warenlagerbuchführung bzw. der besseren Kontrolle der Mitarbeiter dienen kann.

Automatenumsätze:

Hier ist die Aufzeichnung für jeden Automaten gesondert zu führen. Die Einzelaufzeichnung ist durch Aufzeichnung der Anzahl der verkauften Waren bzw. Dienstleistungen und Erfassung der vereinnahmten Erlöse möglich. Es sind die Zählwerkstände festzuhalten, die täg-

Steuerkalender für Februar 2007

15. Februar

Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)

Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)

Umsatzsteuer für Dezember 2006 bzw. 4. Quartal 2006 (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für Dezember 2006 (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Jänner 2007 (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Jänner 2007 (Gemeinde)

Grundsteuer, Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)

Kraftfahrzeugsteuer für Oktober, November und Dezember 2006 (Betriebsfinanzamt)

Normverbrauchsabgabe für Dezember 2006 (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Jänner 2007 (Betriebsfinanzamt)

Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)

Kammerumlage für Oktober, November und Dezember 2006 (Betriebsfinanzamt)

22. Februar

Lustbarkeitsabgabe für Jänner 2007 (Gemeinde)

liche Entleerung ist nicht erforderlich.

Der vollständige Durchführungserlass zur Barbewegungsverordnung ist über die Homepage des BMF (Findok – Suche neuer Inhalte) oder unter http://www.wkw.at/docextern/abtfinpol/extranet/wkoat/verlinkte_dokumente/barbewegungsverordnung.pdf abrufbar.

Weitere Erleichterungen auf Grund des Durchführungserlasses

Gegenüber dem ursprünglichen Begutachtungsentwurf sieht der endgültige Durchführungserlass noch weitere Vereinfachungen bzw. Klarstellungen vor. Die wichtigsten sind:

- bei Automaten ist eine tägliche Entleerung nicht erforderlich;
- es wurde klar gestellt, dass auch Bilanzierer von der vereinfachten Losungsermittlung Gebrauch machen können;
- Eine Räumlichkeit gilt dann als nicht fest umschlossen (d. h. Kassasturz ist möglich), wenn die offene Seite der Verkaufseinrichtung nur außerhalb der Geschäftszeiten verschlossen wird (z. B. Marktstand); Hinweis: fest umschlossen ist aber eine Räumlichkeit dann, wenn sie dem Verkauf dienende Öffnungen (Fenster) aufweist;
- Schneebars und Schischirme können von der vereinfachten Losungsermittlung grundsätzlich Gebrauch machen (Aus-

nahme: örtliches Naheverhältnis zu Gaststätte, Hotel, etc.).

Übergangsfristen

Das Betrugsbekämpfungsgesetz 2006 ist mit 1. Jänner 2007 in Kraft getreten, es gibt jedoch Übergangsvorschriften:

- Unternehmer, die in ihrem Betrieb **bisher keine Einzelaufzeichnungen** der Bareingänge geführt haben: vereinfachte Losungsermittlung auf jeden Fall im Wirtschaftsjahr 2007; nur wenn die Umsätze in den Wirtschaftsjahren 2005 und 2006 die Umsatzgrenze von € 150.000,- überschritten haben, erlischt mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2008 die Berechtigung zur vereinfachten Losungsermittlung.

- Unternehmer, die in ihrem Betrieb im Wirtschaftsjahr 2006 **Einzelaufzeichnungen** geführt haben: keine vereinfachte Losungsermittlung in den Wirtschaftsjahren 2007 und 2008, wenn im Wirtschaftsjahr 2006 die Umsatzgrenze von € 150.000,- überschritten wurde.

Wir möchten Sie schon jetzt darauf hinweisen, dass wir zu diesem Thema eine ausführliche Informationsveranstaltung machen. Sie findet am Montag, dem 12. März 2007, 17 Uhr (voraussichtliche Dauer drei Stunden) im WIFI Mödling statt. Sie können sich schon jetzt unter finanzpolitik@wknoe.at oder 02742/851/17 4 01 anmelden. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Umwelt, Technik, Innovation

Vorstellung des REACH-Leitfadens für Unternehmer im Rahmen der REACH-Roadshow:

REACH in der Praxis

Die sogenannte REACH-Verordnung (Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) wurde am 30. 12. 2006 im EU-Amtsblatt veröffentlicht und tritt mit 1. Juni 2007 in Kraft. Die REACH-Verordnung bringt **wesentliche Neuerungen** für die Herstellung und Verwendung von Stoffen mit sich!

Achtung: REACH betrifft nicht nur Hersteller und gewerbliche Importeure von Chemikalien, sondern auch Importeure für den Eigenbedarf und eine große Anzahl von Anwendern. **Besonders wichtig** ist vor allem, die **Vorregistrierung** nicht zu versäumen, denn sonst gilt „NO DATA – NO MARKET“!

Eine rechtzeitige Vorbereitung auf die geänderten Vorschriften wird Ihnen dabei helfen, die mit REACH verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Die **Veranstaltung „REACH in der Praxis“** bietet Ihnen die einmalige Gelegenheit, sich in wenigen Stunden einen komprimierten fundierten Überblick über Ihre Rechte und Pflichten zu verschaffen und offene Fragen mit REACH-Experten zu diskutieren.

Datum: 1. März 2007

Zeit: 14 Uhr bis 17 Uhr

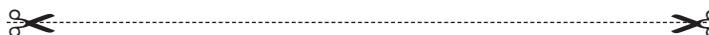
Ort: WIFI St. Pölten, Julius Raab Saal, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 14.00 Uhr | Eröffnung und Begrüßung
Vertreter der WKNÖ |
| 14.15 Uhr | Was ist REACH? – Eckpunkte der neuen EU-ChemikalienVO
Dr. Erwin Tomschik, WKÖ – FCIO |
| 14.45 Uhr | „REACH in der Praxis“ – Pflichten der Unternehmen und konkrete Schritte zur Vorbereitung
Dr. Christian Gründling WKÖ – FCIO |
| 15.15 Uhr | Kaffeepause |
| 15.45 Uhr | REACH – Vorbereitung im Unternehmen
Ing. Leopold Katzmayer, Gabriel-Chemie
Dr. Christian Strasser, Chemcon |
| 16.15 Uhr | REACH – Wie geht es weiter?
Mag. Thomas Wimmer WKÖ – UP |
| 16.30 Uhr | Diskussion |
| 17.00 Uhr | Ende |

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Bitte melden Sie sich mittels untenstehendem Faxformular an!



Anmeldung

An die
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Abteilung Umwelt, Technik und Innovation
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten

Fax: 02742/851/16 3 99

Anmeldung bis: 26. Februar 2007

Ansprechpartner: Alexandra Schagerl (DW 16 3 01)

Ja, ich melde mich zur Veranstaltung „REACH in der Praxis – Vorstellung des REACH-Leitfadens für Unternehmer im Rahmen der REACH-Roadshow“ am 1. 3. 2007 um 14 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, an.

Name:

Firma:

Adresse:

.....

Telefon:

E-Mail:

.....

Datum

Unterschrift



Neue Fördermaßnahme „Internationalisierung“ des Landes Niederösterreich

Mit 1. Jänner 2007 ist die neue Richtlinie zur Internationalisierung des Landes Niederösterreich in Kraft getreten. Die Kriterien der neuen Fördermaßnahme orientieren sich an den von der Europäischen Kommission überarbeiteten De-Minimis-Richtlinien für KMU und haben Gültigkeit bis 31. Dezember 2013.

Ziel der Förderung

Ziel der Förderung von Internationalisierung ist die Stärkung der niederösterreichischen Wirtschaft durch einen Anstieg der Markterschließungsaktivitäten. Insbesondere soll durch die Förderung von Internationalisierung eine nachhaltige

- Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit
- Verbesserung der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe
- Verbesserung des Marktauftrittes und der Marktbearbeitung
- Einführung bestehender oder neuer Produkt/industrienaher Dienstleistungen in einem neuen ausländischen Markt erreicht werden.

Förderbewerber

Kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Industrie sowie Dienstleistungsunternehmen mit einem hohen niederösterreichischen Wertschöpfungsanteil, mit einer Betriebsstätte in Niederösterreich, die umweltbedacht, technologisch anspruchsvolle Produkte erzeugen bzw. höherwertige Dienstleistungen erbringen.

Art und Umfang der Förderung

1. Strategische Markterschließung

Strategische Erschließung

eines neuen ausländischen Marktes

Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses von max. 50% der förderbaren Gesamtkosten, jedoch max. € 20.000,-.

Förderbare Kosten

- Dienstleistungen durch externe Berater, die keine regelmäßig in Anspruch genommenen Dienste sind und zu den gewöhnlichen Betriebsausgaben des Unternehmens gehören, sondern projektbezogene Leistungen darstellen, wie Konzeptionskosten (z. B. Marktdatenerhebung, Machbarkeitsstudien und Marktanalysen, Studien hinsichtlich der Darstellung des Unternehmens und seiner Produkte in Hinblick auf den kulturellen und werbetchnischen Hintergrund des Ziellandes, usw.)
- Kosten für die erstmalige Teilnahme eines Unternehmens an einer bestimmten Messe oder Ausstellung, wobei Mehrkosten für Miete, Aufbau und Betrieb des Standes berücksichtigt werden können. Interne Personal- und Sachkosten inklusive Reisekosten sowie Transport und Unterkunft in angemessener Höhe werden bis zu 20% der förderbaren Projektkosten berücksichtigt, jedoch max. € 8000,-.

2. Unterstützung beim Markteinstieg

Vorhaben, die dazu dienen, das Unternehmen bzw. Produkte oder Dienstleistungen erstma-

lig auf einem neuen ausländischen Markt zu präsentieren.

Die neuen ausländischen Märkte umfassen das EU-Erweiterungsgebiet sowie die EU-Beitrittskandidaten, und insbesondere jene Märkte, die vom NÖ Programm Internationalisierung umfasst sind.

Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines verlorenen Zuschusses von max. 50% der förderbaren Gesamtkosten, jedoch max. € 10.000,-.

Förderbare Kosten

- Dienstleistungen durch exter-
- Kosten für die erstmalige Teil-

ne Berater, die keine regelmäßig in Anspruch genommenen Dienste sind und zu den gewöhnlichen Betriebsausgaben des Unternehmens gehören, sondern projektbezogene Leistungen darstellen, wie z. B. Konzeptionskosten, Marketingmaßnahmen (Kommunikation, Promotion), insbesondere fremd- und mehrsprachige Websites und Publikationen, Übersetzungskosten für Broschüren, relevante Vorschriften und Websites.

Veranstaltung „Ursprungsregelungen der EU und e-zoll, ein Überblick und Aktuelles“

„Kumulierung: JA oder NEIN?“

Diese Frage stellen sich immer mehr Betriebe beim Ausfüllen der Lieferantenerklärung oder der Warenverkehrsbescheinigung.

Durch die Paneuropäische Kumulierung (PANKUM) wurde bereits 1997 eine große europäische Freihandelszone geschaffen, die einen intensiveren Warenaustausch zwischen der EU, den Mittel-Ost-europäischen Ländern und der Türkei ermöglichte. Diese Vereinfachung soll auch auf die Mittelmeerländer ausgedehnt werden („PAN-EURO-MED Kumulierung“). Durch die Verwirklichung dieser Kumulierungszone soll ein Handelsraum mit einheitlichen Ursprungsregeln und einheitlicher Ursprungsdokumentation entstehen. Die Freihandelszone wird zwischen der EU und 16 Handelspartnern bestehen.

Um die niederösterreichischen Betriebe über die EU-Ursprungsregelungen und ihre Auswirkungen zu informieren, ist es der Abteilung für Außenwirtschaft gelungen, den Experten für Ursprungsregelungen des BMF **Andreas Rassinger** als Referenten zu gewinnen.

Zollanmeldung 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche: e-zoll macht's möglich

e-zoll-Experte **Peter Juranitsch** vom BMF referiert zum Thema

„e-zoll, ein Überblick und Aktuelles Zoll-Organisation neu 1. 3. 2007“

und steht danach den niederösterreichischen Exportbetrieben für Fragen aus der Praxis zur Verfügung.

Die Informationsveranstaltungen richten sich speziell an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in der Abwicklung von Exportgeschäften tätig sind. Die Veranstaltungen werden **kostenlos** angeboten, jedoch können aus organisatorischen Gründen nur **Anmeldungen bis 9. Februar 2007** berücksichtigt werden.

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich für folgenden Termin an:

- „Ursprungsregelungen der EU + e-zoll“
Mi., 14. Februar 2007, WIFI St. Pölten,
Beginn: 15 Uhr, Ende: 19 Uhr.
- „Ursprungsregelungen der EU + e-zoll“
Mi., 28. Februar 2007, WIFI Mödling,
Beginn: 15 Uhr, Ende: 19 Uhr.

Firma:

Name:

Vorname: Anz. Personen

Bitte faxen Sie die Anmeldung **bis spätestens 9. Februar 2007** an: 02742/851/16 4 99 oder per E-Mail an: aussenwirtschaft@wknoe.at

nahme eines Unternehmens an einer bestimmten Messe oder Ausstellung, wobei Mehrkosten für Miete, Aufbau und Betrieb des Standes berücksichtigt werden können. Interne Personal- und Sachkosten inklusive Reisekosten sowie Transport und Unterkunft in angemessener Höhe werden bis zu 20% der förderbaren Projektkosten berücksichtigt, jedoch max. € 4000,-.

Voraussetzungen für die Förderung

– Einmaligkeitsklausel: Ein Internationalisierungsprojekt kann nur einmal zur Förderung eingereicht werden.

– Fundiertes Umsetzungskonzept für die strategische Markterschließung. Die Erstellung eines solchen Konzeptes kann auch durch einen Unternehmensberater (z. B.: WIFI-Berater) erfolgen mit folgendem Inhalt:

- Projektbeschreibung mit Angaben über Produkt, Zielmärkte und Konkurrenzsituation
- Auswirkung des Projektes auf Umsatz, Beschäftigung, Marktdurchdringung
- Kostenübersicht

Sämtliche Unterlagen zur Projekteinreichung finden Sie unter http://www.wirtschaftsfoerderung.at/fs_markt.htm

Nähere Auskünfte über die Fördermaßnahme „Internationalisierung“ des Landes Niederösterreich erhalten Sie beim NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, Bereich Wirtschaft, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 14, Tel. 02742/90 05/DW 16 1 01, Fax 02742/90 05/DW 16 2 40.

Gruppenstand für Waldviertler und Weinviertler KMU in Bratislava

Im Rahmen des Interreg-Projekts „NÖ Products“ organisiert die ecoplus einen Gruppenstand zur Messe **Holiday • Relax • Leisure Time & Fishing**, 7. Messe für Tourismus und Freizeitgestaltung, 4. Internationale Fischerei-Spezialausstellung, vom 29. 3. bis 1. 4. 2007 (Achtung! Geänderter Termin!).

Das heißt: Sie können über bis zu 10 m² Standfläche inklusive Standbau und ev. Möbel verfü-

gen, wir übernehmen die Kosten im Ausmaß von ca. € 2500,-, die Organisation, Marketing und PR sowie die Bereitstellung von DolmetscherInnen während der gesamten Messezeit.

Selbstkostenbeitrag ist maximal € 250,-.

In Kombination mit der Messe Motocycle werden rund 70.000 BesucherInnen erwartet. Dies bietet Ihnen eine optimale Gelegenheit, Ihre Chancen auf dem slowakischen Markt selber zu testen sowie Ihre Produkte optimal zu bewerben. Rund 120 AusstellerInnen geben Ihnen einen guten Überblick über die slowakische Tourismusbranche und könnten Ihre zukünftigen PartnerInnen sein. Nützen Sie die Gelegenheit!

Teilnahmeberechtigt an diesem Gruppenstand sind KMU aus dem Wald- und Weinviertel mit weniger als 50 Mitarbeitern.

Interessenten melden sich bitte an: Fr. Mag. Nicole Krestan, n.krestan@ecoplus.at, Tel. 01/513 78 50/51.

Gerade für Klein- und Mittelbetriebe im Grenzraum sind die regionalen Messen eine gute Chance, grenzüberschreitend Kunden zu gewinnen.

Zusätzlich möchte die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ auf die Online-Kooperationsbörse www.koop5.eu im Internet aufmerksam machen, die von immer mehr österreichischen und slowakischen Unternehmen genutzt wird.

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

Patente
TIP
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 12. Februar 2007
im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 7. 2. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

19. Februar 2007
in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

Werbe- und VerlagsgmbH
3543 Krumau/Kamp • 02731/8020

www.medienpoint.at

Ihr Kontakt zu Niederösterreichs Wirtschaft

Wirtschaftsförderung

Optimierung der Vertriebsleistung bei der Sparkasse NÖ in Zusammenarbeit mit dem WIFI-FIT

Erlebnis und Emotionen im Verkauf

Seit Jahren setzt die Sparkasse NÖ einen Aus- und Weiterbildungsschwerpunkt im Verkaufstraining sowie in der damit verbundenen Persönlichkeitsentwicklung der Mitarbeiter/innen. Bei der Neuausrichtung dieses Trainings war das Unternehmen bestrebt, ein völlig neues und innovatives Training auf die Beine zu stellen. Nämlich eines, das den Kunden mit seinen Bedürfnissen und Motiven noch mehr in den Vordergrund rückt und – analog der Sprache der Medienwerbung – über Bilder mehr in den Bereich der Emotionen geht, als dies derzeit geschieht.



Gerhard Übelacker MAS,
Leiter Personalmanagement
Sparkasse NÖ.

Gerhard Übelacker MAS, Leiter des Personalmanagements: „Die Sprache unserer Mitarbeiter und teilweise auch die Sprache unserer Verkaufsunterlagen befinden sich hingegen zur Gänze auf der Sachebene; es wird mit Zahlen und Fakten argumentiert – obwohl bereits Unterstützungsinstrumente wie der Finanzplan (gemeinsam mit dem Kunden werden die finanziellen Ziele der nächsten Jahre erarbeitet) Einzug gehalten haben.“

Diese Vorstellungen mündeten letztendlich in einem entsprechenden Schulungskonzept für eine mehrtägige Seminarreihe, die auf Grund des Lerntransfers nach Möglichkeit modular aufgebaut sein sollte.

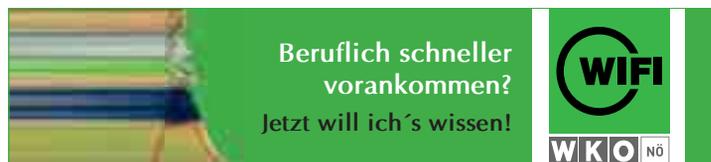
Gerhard Übelacker MAS weiter: „Das WIFI-FIT (Firmen-Intern-Training) unterstützt uns bei der Umsetzung dieser neuen Seminarreihe. Von der Auswahl eines Trainers, der unser Konzept und unsere Vorstellungen umsetzen kann, bis zur Nachbetreuung. Schon in den ersten Gesprächen zeichnete sich ab, dass mit dem FIT ein sehr professioneller Partner genau unsere Bedürfnisse und Vorstellungen erkannte und selbst noch Ergänzungen und Anregungen einbrachte.“

Der Seminarablauf

Die **erste Seminereinheit** besteht aus der Einstimmung der Persönlichkeit der Teilnehmer/innen und stellt sicher, dass der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin auf die Bedeutung der Bilder und Emotionen vorbereitet wird. Die Wirkung und Kraft der eigenen Einstellung und die Auswirkung von „Bildern“ werden klar vor Augen geführt. Diese Einheit wird in der Sparkasse vom internen Erlebnis- und Verkaufspsychologen Mag. Dr. Ronald Newerka durchgeführt.

Im **Modul zwei** werden die Teilnehmer/innen trainiert, sich auf die wesentlichen Themen des

Die Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG ist die führende Retailbank im Zentralraum von NÖ. Mit einer Bilanzsumme von 2029 Mio. Euro und 480 Mitarbeitern an 45 Standorten gehört das Institut zu den größten Sparkassen Österreichs.



CICERO-Rhetorikschmiede

Sie werden das Rampenlicht genießen!

GRATIS-Infoabend

Ihr Auftritt - Ihre Chance! Sie erhalten einen Überblick über die Ziele und Inhalte des Lehrgangs. Anmeldung erforderlich!

15. Feb. 2007
Do 18 bis 20 Uhr

WIFI Neunkirchen
12094016z

Dauer des Lehrgangs

9. März bis 11. Mai 2007
jew. Fr 14 bis 22 Uhr

WIFI Neunkirchen
12092016z

Infos und Anmeldung:

Tel. (02635) 65183 | Fax: (02635) 65183 | eMail: nk@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH

Kunden zu konzentrieren. Anstelle des reinen Produktverkaufs muss immer das Kundenziel im Mittelpunkt der Beratung stehen. Die mentale Stärke des Mitarbeiters bzw. der Mitarbeiterin stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Ab diesem Modul baut das Programm des WIFI-FIT auf die Basisausbildung innerhalb der Sparkasse auf.

Modul drei stärkt die Persönlichkeit, speziell in den Themen Gesprächsführung und Argumentation. Umsetzbare Praxistipps des Trainers würzen dieses Modul speziell in Richtung CRM und Kaufsignale.

Modul vier als Praxismodul festigt das Erlernte bzw. gibt noch den Feinschliff für Abschlussstärke und Einwandbehandlung. Mag. [FH] Martin Nowak, Produktmanager im FIT, ist davon überzeugt, dass „die Arbeit an emotionalen Erfolgsblockaden sehr zielführend ist. Denn ich glaube fest daran: Nur wenn der Mitarbeiter sich gut und sicher fühlt wird

sich auch der Kunde gut und sicher fühlen!“

Den Abschluss bildet ein Feedback-Tag, an dem vor allem der Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Praxistauglichkeit des Erlernten und die Diskussion mit Verantwortlichen des Unternehmens im Vordergrund stehen.

Gerhard Übelacker MAS: „Wenngleich bei Seminaren keine exakte Messung von Aufwand und Wirkung (Return on Training) gemessen wurde, so stellten wir fest, dass insgesamt die Vertriebsleistung unseres Hauses seit dem Jahr 2004 deutlich gesteigert wurde. Vor allem bei Absolventen dieser Seminarreihe waren überdurchschnittliche Erfolge zu verzeichnen.“

WIFI Niederösterreich –
FIRMEN-INTERN-TRAINING

Mariazeller Straße 97,
3100 St. Pölten,
Mag. [FH] Martin Nowak,
Tel. (02742) 890/21 10.

Zeigen Sie, was Sie haben!
Oder wollen Sie's behalten?



branchen

Stimmungsbarometer zeigt nach oben

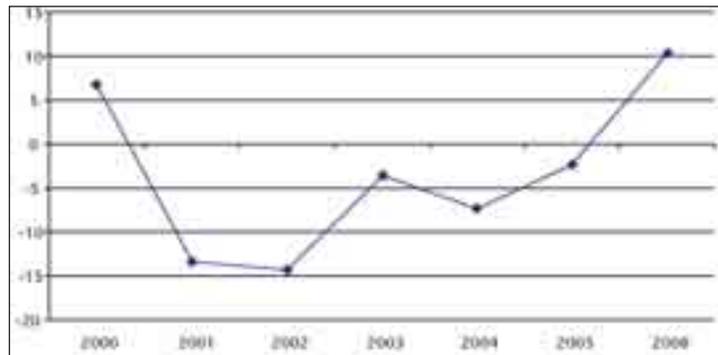
Erholung im konsumnahen Bereich, leichter Rückgang in den investitionsgüternahen Branchen – Positive Bilanz für 2006. Optimismus für 2007 – Das vierte Quartal 2006 im Detail.

Eine fortgesetzte Erholung im konsumnahen Bereich, jedoch Rückgänge in den investitionsgüternahen Branchen, hervorgerufen durch weniger öffentliche Aufträge, kennzeichnen die Entwicklung von Gewerbe und Handwerk in Niederösterreich im vierten Quartal 2006. Insgesamt wird die Geschäftslage von den Unternehmen besser beurteilt als im Vergleichszeitraum des Jahres 2005. Dies geht aus der aktuellen Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria bei 928 niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben mit insgesamt 14.531 Beschäftigten hervor. Für das laufende erste Quartal 2007 liegen die Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer höher als im Vorjahr.

„Das Stimmungsbarometer zeigt eindeutig nach oben“, freut sich Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter. Der vorliegenden Erhebung zufolge melden 26

(2005: 20) Prozent der Betriebe für das vierte Quartal einen guten und (unverändert) 58 Prozent einen saisonüblichen **Geschäftsverlauf**. Schlechter beurteilen die Geschäftslage hingegen 16 (22) Prozent. Per Saldo (positive abzüglich negativer Beurteilungen) ist das Stimmungsbarometer damit um 13 Prozentpunkte gestiegen.

In den **investitionsgüternahen** Gewerbe- und Handwerksbetrieben lag der durchschnittliche Auftragsbestand im vierten Quartal 2006 mit 11,9 Wochen um 2,5 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2005. Die negative Entwicklung ist allerdings zur Gänze auf die öffentlichen Aufträge (minus 21 Prozent) zurückzuführen, während die private Nachfrage leicht um 0,3 Prozent anstieg. Mit einem Minus von 2,5 Prozent schneidet NÖ zwar besser ab als Wien, liegt jedoch hinter den anderen Bundesländern zurück.



Grafik 1: Geschäftslage im 4. Quartal 2000 bis 2006; Saldo: positive abzüglich negative Beurteilungen in Prozent der Unternehmen (Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Konjunkturdatenbank)

Erfreulich ist die Situation im **konsumnahen Bereich**, wo 14 Prozent der Betriebe von Umsatzsteigerungen (2005: 12 Prozent) berichten können. 67 (57) Prozent der Unternehmen geben stabile Umsätze an, der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen ist dementsprechend von 31 auf 19 Prozent gesunken. Auch hier liege NÖ allerdings unter dem Österreich-Durchschnitt und im Bundesländervergleich an drittletzter Stelle, bedauert Spartenobmann Josef Breiter.

Eine unterschiedliche Entwicklung zeigt die Konjunkturdatenbank der KMU Forschung für die einzelnen **Branchen**: Das stärkste Plus gibt es im Bereich Metall/Elektro, gefolgt von Persönlichen Dienstleistungen und Nahrung/Genussmittel, während sich die Situation im Sektor Textil/Bekleidung im vierten Quartal 2006 verschlechtert hat.

Optimistische Erwartungen für das erste Quartal 2007

Für den Zeitraum Jänner bis März 2007 sind sowohl die Unternehmerinnen und Unternehmer der investitionsgüternahen Branchen als auch jene im konsumnahen Bereich optimistisch. „Die Erwartungen sind besser als im Vorjahr“, fasst Spartenobmann Breiter die aktuelle Prognose zusammen. Auch für diesen Zeitraum ist der Anteil der Optimisten in den konsumnahen Bereichen mit 24 Prozent höher als in den investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen (17 Prozent).

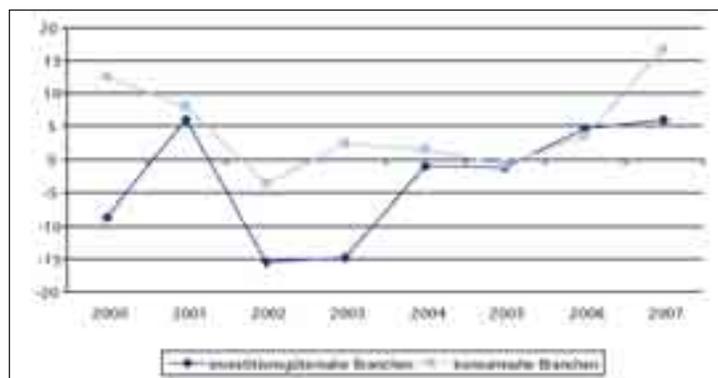
Positiver Ausblick auf die Beschäftigungssituation

Entsprechend der überwiegend positiven Einschätzung werden 82 Prozent der niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe ihren

Einladung zur Begutachtung

Der Sparte Gewerbe und Handwerk liegen derzeit die nachfolgend genannten Gesetze und Verordnungen zur Begutachtung auf. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an dieser Begutachtung zu beteiligen und wir bieten Ihnen an, Ihnen den Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf zu übermitteln. Gleichzeitig bitten wir Sie dann auch, uns Ihre Meinung zu den einzelnen Bestimmungen und allfällige Verbesserungsvorschläge termingerecht zu übermitteln, um sie in die Spartenstellungnahme einbauen zu können. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02742/851/DW 18 1 01 und unter der Faxnummer 02742/851/DW 18 1 99.

- **FleischuntersuchungsVO**
Termin: 8. 2. 2007
Umfang: 4 Seiten
- **Deponieverordnung**
Termin: 23. Februar 2007
Umfang: sehr umfangreich



Grafik 2: Erwartungen der Unternehmen für das erste Quartal 2000 bis 2007 (Saldo: Optimisten abzüglich Pessimisten in Prozent) (Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Konjunkturdatenbank)

Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten halten. 7 Prozent beabsichtigen sogar, zusätzliches Personal einzustellen, und 11 Prozent befürchten, den Mitarbeiterstand zurückschrauben zu müssen. Die insgesamt geplante Verringerung des Personalstandes im ersten Vierteljahr 2007 (minus 4,6 Prozent) liegt damit erfreulicherweise unter dem Niveau des Vorjahres (minus 5,1 Prozent).

Schuhmacher und Orthopädie-schuhmacher



Trainer LIMStv. Andreas Kotzbeck aus Hall in Tirol mit Kursteilnehmer.

Orthopädie-schuhmacher: Zukünftige Meister

Seit der Eröffnung des Ausbildungszentrums für Gesundheitsberufe des WIFI St. Pölten im Oktober 2006 finden laufend zahlreiche Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen



Trainer LIMStv. Andreas Kotzbeck (l.) und Kursleiter LIM Karl Wegschaider (2. v. r.) mit den Kursteilnehmern.

für Orthopädienschuhmacher statt.

Unter der Leitung von Landesinnungsmeister Karl Wegschaider läuft zur Zeit bis Ende April der Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung für Orthopädienschuhmacher. Um die Meisterprüfung erfolgreich abzulegen, wird den Teilnehmern von erfahrenen WIFI-Trainern das erforderliche Wissen praxisgerecht vermittelt.

Bildungswoche 2007 der Orthopädie-schuhmacher

Wie jedes Jahr veranstaltete die Landesinnung der Schuhmacher und Orthopädienschuhmacher vom 22. bis 26. Jänner 2007 die Bildungswoche. 51 Teilnehmer aus ganz Österreich nutzten heuer wieder die Gelegenheit, um sich unter der fachlichen Kursleitung weiterzubilden. Landesinnungsmeister Karl Wegschaider und Organisator Walter Scheidl begrüßten die zahlreich erschienenen Mitglieder und deren Mitarbeiter. Die angebotenen Seminare der Bildungswoche 2007 reichten von der Diabetesversorgung über den modischen Bodenbau bis hin zum Workshop für das Leistenrichten.

Da die heurige Bildungswoche ein so interessantes Programm bot und der Andrang dadurch so groß war, waren einige Seminare innerhalb weniger Tage ausgebucht und es mussten einige Zusatztermine geschaffen werden. Die Landesinnung möchte



Walter Scheidl begrüßt die Teilnehmer der Bildungswoche 2007.

sich auf diesem Weg nochmals bei den Vortragenden OSM Hugo Hans Stark aus Klagenfurt, OSM Andreas Kotzbeck aus Hall/Tirol und OSM Leopold

Jansohn aus Wien aufs herzlichste bedanken! Ohne deren Mitwirken wäre eine solche umfangreiche Bildungswoche nicht möglich.



V. l. n. r.: Walter Scheidl, OSM Hugo Hans Stark, LIM Karl Wegschaider.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure

Außerordentliche Landesinnungstagung

Die außerordentliche Landesinnungstagung der Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure findet am Freitag, dem 16. Februar 2007, um 12 Uhr in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Konferenzraum 5, statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
3. Grundumlage ab 1. 1. 2007 – Ermäßigung
4. Diskussion und Allfälliges

Rauchfangkehrer

Tradition verpflichtet – NÖ Rauchfangkehrerball in Mautern

Schon traditionell fand auch heuer wieder der Ball der NÖ Rauchfangkehrer statt, als Veranstaltungsort wurde diesmal Mautern bei Krems gewählt. Die

Ballorganisatoren Erich Schödelbauer und Bezirksinnungsmeister Vize-Bgm. Hubert Reder und ihr Team leisteten perfekte Arbeit und konnten im Römer-



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Vize-Bgm. Bezirksinnungsmeister Hubert Reder, WKNÖ-Dir. Dr. Franz Wiedersich, LIM Ing. Josef Kram, BIM KommR Herbert Mayer, Erich Schödelbauer.

saal von Mautern wieder zahlreiche Rauchfangkehrer/innen sowie Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik, unter anderem WKNÖ-Dir. Dr. Franz Wiedersich, BIM KommR Herbert Mayer, GF Ahrens Schornsteinsysteme Bmst. Johann Kerschbaumer, GF Schiedel Kamine Herbert Schmoll, Fa. Testo Ing. Oswald Prinz, EWG-Vorstand Walter Stejrits, begrüßen.

Die Band „CREW 2000“ heizte den Besuchern so richtig ein, sodass das Parkett fast glühte. Höhepunkt war einmal mehr die Verlosung der zahlreichen Preise, unter anderem des Hauptpreises, ein dreitägiger Wellness-Aufenthalt, gespendet von der WTG-NÖ. Ein herzliches Dankeschön an alle Partner und Sponsoren, die den Ball mit ihrem Beitrag unterstützt haben.



Barbewegungsverordnung: Forderungen des Handels erfüllt!

Mit dem Betrugsbekämpfungsgesetz 2006 wurde festgelegt, dass Bareinnahmen und Barausgaben nicht mehr – wie früher – „täglich in geeigneter Weise festgehalten“, sondern „täglich einzeln festgehalten“ werden müssen. Für Handelsunternehmen konnten nun einige Erleichterungen erzielt werden: Über eine Präzisierung der Definition von „fest umschlossene Räumlichkeiten“ sind nun Verkaufsstände des Markthandels von der Baraufzeichnungspflicht ausgenommen. Weiters sind bei der Führung von Strichlisten auch händische Aufschreibungen der einzeln vereinnahmten Beträge in chronologischer Reihenfolge ausreichend.

Weitere Informationen zur Barbewegungsverordnung finden Sie auf der Homepage der Sparte Handel wko.at/noe/handel sowie in dieser NÖWI unter „Finanzpolitik“ auf Seite 10.

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Kollektivvertrag Pharmagroßhandel

Leider ist im Pharmagroßhandels-Kollektivvertrag ein Fehler unterlaufen. Wir weisen darauf hin, dass das **Messegeld**

(Seite 11) € 20,36 beträgt, nicht € 19,84.

Den korrigierten Kollektivvertrag können Sie in der Kollektivvertragsdatenbank unter <http://wko.at/kollektivvertrag> abrufen.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Önormen – Neuerscheinungen

Ab 1. Februar 2007 ist folgende Önorm des ON-K 184 „Spiel- und Sportgeräte; Freizeiteinrichtungen“ erschienen:

Önorm EN 564 Bergsteigerausrüstung – Reepschnur – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren, Ersatz: Ausgabe 1997-04

Önorm EN 565 Bergsteigerausrüstung – Band – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren, Ersatz: Ausgabe 1997-04

Önorm EN 566 Bergsteigerausrüstung – Schlingen – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren, Ersatz: Ausgabe 1997-04

Önorm EN 958 Bergsteigerausrüstung – Fangstoßdämpfer für die Verwendung auf Klettersteigen – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren, Ersatz: Ausgabe 1996-12

Erhältlich im Verkauf des ON

Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail.

Ab 1. Februar 2007 ist folgende Önorm des ON-K 137 „Schneesportgeräte“ erschienen:

Önorm ISO 14790 Snowboard-Plattenbindungen ohne Auslösemechanismus – Anforderungen und Prüfverfahren (ISO 14790:2005)

Önorm ISO 15344 Snowboard-Step-in-Bindungen – Anforderungen und Prüfverfahren (ISO 15344:2005)

Önorm ISO 7331 Skistöcke für den alpinen Skilauf – Anforderungen und Prüfungen (ISO 7331:2005)

Önorm ISO 11087 Skibindungen für den alpinen Skilauf – Fangeinrichtungen – Anforderungen und Prüfverfahren (ISO 11087:2004), Ersatz: Ausgabe 1997-06

Erhältlich im Verkauf des ON
Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail.

Bestellungen: E-Mail: sales@on-norm.at. Telefon: 01/21 3 00/805, Fax: 01/21 3 00/818, Barverkauf: 1020 Wien, Heinestraße 38. Geöffnet: Mo. bis Do. 8.30 bis 16 Uhr, Freitag 8.30 bis 12 Uhr.

Textilhandel

STYL – Internationale Modemesse vom 13. bis 15. 2. 2007 in Brunn

Chancen für neue Geschäftskontakte mit unseren Nachbarn

Die vom 13. bis 15. Februar 2007 in Brunn stattfindende STYL – Internationale Mode- und Textilmesse und die parallel im selben Messegelände stattfindende KABO – Internationale Messe für Schuh- und Lederwaren sind die größten Modemesen in Zentral- und Osteuropa. Beim letzten Termin im Februar präsentierten sich 700 Aussteller aus 26 Ländern. Ähnliche Ziffern werden für die vom 13. bis 15. Februar 2007 stattfindende STYL/KABO erwartet. Ein Besuch der STYL/KABO ist daher eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich an einem Ort ein umfassendes Bild der Mode in unseren Nachbarländern zu machen und neue Geschäftskontakte aufzubauen.

Für den interessierten Fachbesucher aus Österreich offeriert der Veranstalter ein interessantes und exklusives Paket:

- kostenloser Eintritt und Parkplatz
- kostenloser Katalog
- kostenlose Teilnahme an den täglichen Gala-Modeschauen
- bei ausreichender Teilnehmerzahl kostenloser Bustransfer von Wien bzw. St. Pölten und deutschsprachige Betreuung während des Messebesuchs.

Interessenten melden sich beim Österreich-Repräsentanten der STYL/KABO Herrn Peter Kukacka unter der Tel./Fax-Nr. 01/368 76 92 oder 0664/335 86 02 oder per E-Mail an peter.kukacka@messebrunn.at



Güterbeförderungsgewerbe

Klima aktiv-Partner werden?

Klimawandel – Ressourcenknappheit – Dieselpreiserhöhung – Gewerbliche Fuhrparks mit Pflanzenöl betreiben – eine Alternative?

Volles Haus war in den Räumlichkeiten der Bezirksstelle Zwettl angesagt – 70 Unternehmer lauschten mit großem Interesse den Ausführungen der Vortragenden. In Zeiten der heißen Diskussion um Klimawandel, Ressourcenknappheit der fossilen Brennstoffe und der hohen Dieselpreise, sind Unternehmen gezwungen, über Alternativen nachzudenken. Möglicherweise ist das Betreiben eines gewerblichen Fuhrparks mit Pflanzenöl eine solche Alternative.

Warum Pflanzenölkraftstoff?

- Einsparungen bei den Kraftstoffkosten
- Auch das Unternehmerimage kann durch diese Entscheidung für die Umwelt wesentlich verbessert werden – gerade in Zeiten der Diskussion um den Klimawandel und der Tatsache, dass als einer der wesentlich dafür verantwortlichen Faktoren der Verkehr genannt wird, kann dies als

Investition für die Zukunft gesehen werden.

Versicherung deckt Risiko

Auch gibt es schon Versicherungen, welche das Restrisiko betreffend Motorbruch versichern.

Die an diesem Abend vortragende Firma SKK Energie-Vertriebs GesmbH bietet folgende Vorgehensweise für die Unternehmen an:

1. Präsentation des SKK Pflanzenöltechnologiestystems
2. Aufnahme des Fahrzeugbestandes nach Alter, Laufleistung, Type
3. Berechnung des Pflanzenölbedarfs
4. Individuelles Angebot
5. Umrüstung und Reinigung der Lkw durch zertifizierte SKK-Mitarbeiter
6. Unterstützung bei der Reinigung der alten Tankanlage oder beim Einbau einer neuen Anlage
7. Garantie für Fahrzeuge gegen Motorbruch durch Versicherungslösung



V. l. n. r.: Erik Penka, Ing. Siegfried Melcher, Ing. Peter Weissenböck, Ing. Helmut Kahrer, Heinz Sittenauer, Manfred Reichenhauser, Heinz Schierhuber.

Die Amortisationszeit wird mit 3 bis 6 Monaten angegeben.

Durch den Beitrag an eine wesentliche CO₂-Reduktion (1,83 kg pro Liter Diesel) werden jene Unternehmen, welche auf Pflanzenölbetrieb umstellen, vom Lebensministerium als

klimasaktiv -Partner ausgezeichnet.

Das Lebensministerium fördert noch bis Ende 2008 sämtliche Maßnahmen, welche eine CO₂-Reduktion bewirken, mit 30% der gesamten umweltrelevanten Investitionskosten.

Fördervoraussetzungen

- Einreichung vor Beginn der

- Maßnahme
- Nachweis des Umwelteffektes (CO₂ Reduktion)
- Vorlage eines Konzeptes

Da auch im Rahmen dieser Förderungen die Antragsbearbeitung gefördert wird, ist es empfehlenswert, bereits zu diesem Zeitpunkt entsprechende Berater einzusetzen.

Diese Beratungsleistungen werden einerseits im Rahmen der ökologischen Betriebsberatung der WKNÖ, aber auch direkt von **klimasaktiv** gefördert.

Weitere Infos auf Anfrage: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at oder 02742/851/19 5 11, 19 5 12.

Deutschland führt Verkehrsverbote bei Smog ein

Per 1. März 2007 tritt die „Verordnung zum Erlass und zur Änderung von Vorschriften über die Kennzeichnung emissionsarmer Kraftfahrzeuge“ (die sogenannte „Plakettenverordnung“ bzw. „Kennzeichnungsverordnung“) in Kraft.

Im Zuge der Umsetzung dieser Verordnung (Bundesgesetz) verabschieden die Bundesländer entsprechende **Luftreinhaltepläne**, auf Grund welcher von den Kommunen im Falle einer erhöhten Emissionsbelastung lokale Verkehrsbeschränkungen für so genannte **„Umweltzonen“** (besonders feinstaubgefährdete Zonen wie Innenstädte, einige Bundesstraßen oder Verkehrsknotenpunkte) angeordnet werden dürfen.

Auch **ausländische/österreichische Fahrzeugbesitzer** müssen die entsprechenden **Fahrverbote** einhalten bzw. ihr Kraftfahrzeug (Schadstoffgruppe Euro 2 bis 4 – Pkw bzw. Euro II bis V – Lkw und Busse) mit den entsprechenden **Plaketten** kennzeichnen, um von Verkehrssperrungen ausgenommen zu werden. Fahrzeuge mit höheren Schadstoff-Emissionen erhalten keine Plakette. Es besteht keine generelle Plakettenpflicht; nur wer tatsächlich in einer „Umweltzone“ fahren will, muss den Emissionsgrad des Fahrzeu-

ges durch Anbringen einer Plakette ausweisen. Fahrzeuge ohne Umweltplakette dürfen keine Umweltzone durchfahren. Die Plakette muss gut sichtbar an der Innenseite der Windschutzscheibe angebracht werden.

Die einem Kraftfahrzeug zugeordnete **Plakettenfarbe** (Grün, Gelb bzw. Rot) ergibt sich aus der jeweiligen Schadstoffemissionsklasse und einem gegebenenfalls nachgerüsteten Partikelminderungs-system. Die Plaketten erhält man ab Mitte/Ende Februar bei den deutschen Zulassungsbehörden, technischen Überwachungsvereinen (TÜV) sowie über 30.000 Werkstätten.

Die Kennzeichnung der besonders feinstaubgefährdeten Gebiete erfolgt durch das **Verkehrszeichen „Umweltzone“** (ein neues, rechteckiges Verkehrsschild mit rotem Kreis auf weißem Grund). Wer mit einem Kraftfahrzeug (Pkw, Lkw, Bus) trotz Verkehrsverbots bei Smog oder zur Verminderung schädlicher Luftverunreinigungen ohne Plakette in eine Verbotszone

fährt – muss mit einem **Bußgeld** von EUR 40,- und einem Punkt in Flensburg rechnen.

Die Erteilung einer Plakette richtet sich in der Regel nach den in den Fahrzeugdokumenten eingetragenen **Emissionsschlüsselnummern** (in Deutschland zu finden in den ausgestellten Zulassungsdokumenten bzw. Zulassungsbescheinigungen). Ist dies nicht möglich, richtet sich die Einteilung nach dem **Jahr/Datum der Erstzulassung**.

Sofern die Fahrzeuge emissionsärmer sind, als dies z. B. nach dem Datum der Erstzulassung vermutet wird, hat der (ausländische) Fahrzeugbesitzer entsprechende Nachweise über die Einhaltung der europäischen Abgasnormen aus dem Heimatland vorzulegen. Für Lkw, die unter die Mautregelung fallen, können die in der Lkw-Mautverordnung vorgesehenen Nachweise zum Schadstoffaustausch genutzt werden.



Wetterkapriolen machen NÖ-Tourismusbetrieben schwer zu schaffen: WK und Land um Schadensbegrenzung bemüht!

Auch wenn es derzeit an Schnee nicht gerade mangelt, das außergewöhnlich lange Ausbleiben der weißen Pracht macht der blau-gelben Tourismuswirtschaft schwer zu schaffen.

Um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können, sind Hotellerie und Gastronomie gezwungen, immer teurere Investitionen zu tätigen. „Wer Qualität bieten will, muss dafür nun einmal viel Geld in die Hand nehmen“, weiß Mag. Susanne Kraus-Winkler, Obfrau der NÖ Hotellerie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ). Die wegen des langen Schneemangels verpatzte Saison würde viele Betriebe finanziell schwer treffen.

„Viele sind verzweifelt, weil sie nicht einmal mehr wissen, woher sie das Geld für die Ratenrückzahlungen nehmen sollen!“, schlägt Kraus-Winkler Alarm. Aus diesem Grund hat sich die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKNÖ mit einem Hilferuf an das Land Niederösterreich gewandt. Dort zeigt sich LH-Stv. Wirtschaftslandesrat Ernest Gabmann kooperativ: „Wir sind bemüht, gemeinsam



Foto: z. V. g.

Mag. Susanne Kraus-Winkler, Obfrau der NÖ Fachgruppe Hotellerie: „Schneemangel trifft Betriebe schwer!“

mit dem Bund eine Lösung zu finden, damit zumindest die ärgsten Härtefälle gemildert werden können!“

Hotellerie-Obfrau Kraus-Winkler befürchtet, dass sich der Wintereinnahmen-Ausfall auch noch äußerst nachteilig auf geplante Investitionen im Sommertourismusbetrieb auswirkt.

Sie planen Ihren Betrieb in den nächsten fünf Jahren zu übergeben, zu verkaufen oder zu verpachten? Dann sollten Sie auf jeden Fall unser Nachmittagsseminar zu diesem Thema am 14. Februar in der Wirtschaftskammer NÖ besuchen. Wir werden Sie über die wichtigsten organisatorischen und rechtlichen Problemstellungen informieren.

Seminar Betriebsübergabe/übernahme der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Fit für die Nachfolge im Tourismus

am Mittwoch, dem 14. Februar 2007, um 14 Uhr, Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Programm:

Mag. Heinz Harb, GF der LBG Wirtschaftstreuhand Österreich
„Wieviel ist mein Unternehmen wert?“

Dr. Peter Kubanek, WKNÖ:

„Haftung und Risiko“ – rechtliche Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten

Erfahren Sie alles über folgende Fragen:

- Müssen/können Verträge übernommen werden?
- Haftet der Nachfolger für Schulden des Übergebers?
- Wie lange haftet der Übergeber?
- Wer muss wie bis wann von der Unternehmensnachfolge verständigt werden?
- Welche vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?

Achtung: Auch Pachtverträge sind betroffen!

Dr. Franz Kandlhofer, WKNÖ

„Was bietet die Wirtschaftskammer NÖ dem Betriebsübergeber/übernehmer – Beratungstool“

Im Anschluss lädt die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft zu einem Imbiss ein. Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Gespräch mit den Experten.

Anmeldung in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Bettina Traindl, Tel. 02742/851/DW 18 6 01, E-Mail tourismus.sparte@wknoe.at

zielgerichtet – vielseitig – profitabel
Ab sofort beraten Sie Anzeigenprofis von Medienpoint!

Anzeigenberatung:

Peter Knabl DW 27,
Anneliese Plamoser DW 35,
Günter Resch DW 14

Kleinanzeigen:

Monika Reigner DW 36

Anzeigenverkaufsleitung:

Gabriele Gaukel



Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp • Tiefenbach 3
Tel.: 02731/8471 • Fax: DW 33
ISDN: DW 71 • noewi@medienpoint.at

Erfolgreich
inserieren
in der NÖWI



Finanzdienstleister

Übergabe des Spendenschecks an den Existenzsicherungsfonds



Übergabe des Spendenschecks von Obmann Heribert Laaber, CFP, an Vizepräsidenten KommR Kurt Trnka.

Unvorhergesehene Ereignisse, wie etwa die Flutkatastrophen der letzten Jahre und insbesondere jene des vorigen Jahres, bedrohen vielfach Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Existenz. Der Existenzsicherungsfonds soll in besonderen Härtefällen zumindest in finanzieller Hinsicht einen gewissen Ausgleich schaffen.

Die Fachgruppe Finanzdienstleister NÖ hat unmittelbar nach

der vorjährigen Flutkatastrophe im Frühjahr eine Unterstützungsleistung in der Höhe von EUR 2000,- an den Existenzsicherungsfonds geleistet. Die offizielle Scheckübergabe erfolgte Ende des Vorjahres. „Auch viele kleinere Beiträge stellen in Summe einen wesentlichen Faktor dar, um die Existenz der Unternehmer bei derartigen Katastrophen zu sichern“, hält Fachgruppenobmann Heribert Laaber, CFP, fest.

Technische Büros, Ingenieurbüros

Ing. Bauer im Dialog mit Präsidentin Zwazl

Am 19. Jänner 2007 hatte die Ing. Friedrich Bauer GmbH die Ehre, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich – KommR Sonja Zwazl – und Nationalratsabgeordnete Herta Mikesch zu begrüßen. Dieser Besuch war sowohl für Geschäftsführer Ing. Friedrich Bauer und Gattin als auch für die MitarbeiterInnen ein äußerst erfreuliches Zusammentreffen mit zwei sehr sympathischen Politikerinnen.

Und auch Mag. Friedrich Ferner, Bezirksstellenleiter der WK Melk, überzeugte sich persönlich von den herausragenden Qualitätsstandards des Unternehmens.

Dabei gab es einen angeregten Dialog zwischen dem „Hausmann“ Friedrich Bauer und seinen Gästen zu diversen interessanten Themen wie Internationalisierung, Finanzwirtschaft, Personalpolitik und interkulturelle Aspekte in der Wirtschaft.



V. l. n. r. Eva Mayer, Prokuristin Maria Gindl, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Natascha Engel, Abg. z. NR Herta Mikesch, Mag. Friederike Bauer.

Weiters fanden eine Betriebsbesichtigung und die Präsentation des Dienstleistungsangebotes der Ing. Friedrich Bauer GmbH statt. Dabei beeindruckte das Ingenieurbüro vor allem mit seinem breiten Leistungsspektrum. Weiters setzt Ing. Friedrich Bauer auf die hervorragend ausgebildeten und bestens qualifizierten MitarbeiterInnen seines Unternehmens. „Bei uns werden kundenorientierte Lösungen im Bereich Umwelttechnik – speziell im Bereich Biogasanlagen – und Maschinenbau erarbeitet und ent-

wickelt. Hierbei legen wir besonderen Wert auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte“, hebt Technischer Rat Ing. Friedrich Bauer hervor. Im Bereich der Projektunterstützung sind die MitarbeiterInnen direkt beim Kunden vor Ort tätig und unterstützen diesen bei der Auftragsabwicklung.

Derzeit wird intensiv am Marktausbau in allen Bereichen sowohl im In- als auch im Ausland gearbeitet. Ein aufstrebendes, dynamisches Unternehmen geht seinen Weg.

Ihr persönlicher Finanzcheck



Die finanzielle Lebensplanung – von der Analyse der derzeitigen Situation bis hin zur Pensionsvorsorge – bieten die unabhängigen Berater der OVB Allfinanzvermittlung mit ihrer computergestützten Finanzdiagnose.

Die Basis bildet dabei eine genaue Vermögensanalyse gemeinsam mit einem Berater in Form eines Fragebogens. Dabei werden bestehendes Vermögen, derzeitiges und künftiges Einkommen genauso berücksichtigt, wie die Lebenshaltungskosten, laufende Kredite oder Versicherungen.

Der Computer errechnet dann, wo bereits optimal vorgesorgt und veranlagt ist und welche Optimierungsmöglichkeiten es noch gibt.

„Oft ist schon diese Analyse für unsere Kunden eine wertvolle Information über die eige-

ne finanzielle Situation“, sagt Werner Zainzinger, Regionaldirektor für die OVB.

Persönliche Pläne, sei es der Kauf eines Autos oder der Hausbau, können dann dieser Analyse gegenübergestellt werden. Je nach Situation macht dann ein Expertenteam Vorschläge für Geldanlage- oder Versicherungspläne, die dann gemeinsam mit dem OVB-Berater besprochen werden.

Erste Erfahrungen zeigten, so Dir. Werner Zainzinger, dass großer Bedarf nach dieser Art von Beratung bestehe.

Nutzen auch Sie dieses tolle Angebot für Ihren kostenlosen Finanzcheck unter [direktion.zainzinger@ovb.at](mailto:zainzinger@ovb.at) oder rufen Sie 07488/769 22/10. Wir sind für Sie da! Ihr OVB Team ganz in Ihrer Nähe: 3261 Steinkirchen, Zarnsdorf 31. p.r.

Indonesien lernt „österreichische Qualität“



Foto: z. V. B.

Die Zertifikatsverleihung in Aggsbach mit Fachgruppen-Stellvertreter Ing. Friedrich Bauer

Die Jugendherberge Melk konnte für zwei Wochen ganz besondere Gäste beherbergen: Von 19. Dezember bis 31. Dezember 2006 besuchten insgesamt 29 asiatische LehrerInnen die Ausbildung zum „zertifizierten Qualitäts-Coach“. Träger der Ausbildung war der „Verein für EU-konforme Personenzertifizierungen“ mit Sitz in Anif bei Salzburg. Die Ausbildung stand unter der Leitung von Karl-Peter Rothenwänder und Peter Schwab, erfahrene Erwachsenenbildner mit Asien-erfahrung. Trotz der Weihnachtsfeiertage gelang es, zwei international tätige Firmen zu besuchen und Quality-Management live zu erleben: Herzlichen Dank den Firmen Neumann Aluminium in Marktl und Worthington in Gaming. Das Programm bestand aus Themen wie:

- Moderation und Teamwork im Qualitätsmanagement

- Grundbegriffe der Managementsysteme
- Qualitätsbegriff nach internationalen Normen
- Prozess-Management und der Nutzen für die Organisationen
- Qualitätssicherungssysteme
- Einführung in die ISO 9000 und 9001

Am 30. Dezember musste das Gelernte in Form eines Multiplen choice-Tests nachgewiesen werden. Dabei konnten alle Teilnehmer (28 Damen und ein Herr) mit einem international anerkannten Zertifikat zum „Qualitäts-Coach“ gekrönt werden. Dieses Zertifikat wurde im feierlichen Rahmen unter Anwesenheit des Fachgruppen-Stellvertreters der NÖ Ingenieurbüros, Ing. Friedrich Bauer, an die Teilnehmer übergeben. Ing. Bauer, der Gelegenheit hatte, dieses Ausbildungsprogramm zu verfolgen, war beeindruckt vom Konzept und der Durchführung dieser Ausbildung.



Meine Kammer. All in one.

Gemeinsam mit externen Experten beraten wir Sie zu Themen der betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und betriebstechnischen Unternehmensführung.



<http://wko.at/noe>

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Spezialausgaben 2007

Vorschau:

Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Mödling	9	16.03.07	16.02.07
Krems	18	22.06.07	18.05.07
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Papierfachhandel mit Tradition



Foto: Bezirksstelle

Seit Anfang Jänner ist Susanne Feuerschlager Unternehmerin und führt in Waidhofen/Ybbs eine traditionsreiche Fachhandlung für Papier weiter. Fast 25 Jahre im Betrieb beschäftigt, nimmt die Jungunternehmerin die Fäden nun selbst in die Hand und bietet wie gewohnt Vielfalt, Sorgfalt und Service. Im Bild von links nach rechts: Silvia Schartmüller, Susanne Feuerschlager, Bettina Kellreiter, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Service für Risiken



Foto: Bezirksstelle

Die Sonnleitner&Schröter OEG steht für RiskService und ist Versicherungsmakler in Waidhofen an der Ybbs. Seit 2004 bemüht sich das Jungunternehmerteam erfolgreich um Individualität, maßgeschneiderte Lösungen und individuelle Betreuung seiner Kunden. Im Bild von links nach rechts: Peter Sonnleitner, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Martin Sonnleitner, Werner Schröter.

„Sisters“ in Waidhofen



Foto: Bezirksstelle

Wenn zwei Schwestern sich selbstständig machen und als engagierte Jungunternehmerinnen ein Lokal eröffnen, dann machen sie als „Sisters“ Furore. Mit einem positiven Konzept bereichert sich die Stadt Waidhofen rechtzeitig zur Landesausstellung mit einem modernen „Flairlokal“. Im Bild von links nach rechts: Gudrun Pendlmayr, Adabei Franz Eichleiter, Birgit Pendlmayr, Obmann Helmut Schiefer.

Mitarbeitererehrung bei Weitmann



Foto: z. V. 8.

Für langjährige treue Mitarbeit im Autohaus Weitmann wurde Friedrich Baumgartner seitens der Wirtschaftskammer geehrt und erhielt die Silberne Mitarbeitermedaille. Im Bild von links nach rechts: Dieter Funke, Friedrich Baumgartner, Christoph Weitmann, Christa Weitmann.

Spezialausgaben 2007

Vorschau:

Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Mödling	9	16.03.07	16.02.07
Krems	18	22.06.07	18.05.07
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

Raumordnungsprogramm Wallsee-Sindelburg: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf liegt vom 11. Jänner bis 22. Februar 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Autos als Leidenschaft



Foto: Bezirksstelle

Seine Leidenschaft hat Robert Großbichler aus Wolfsbach zu seinem Beruf gemacht und betreibt seit genau 10 Jahren einen Kfz-Handelsbetrieb. Im Bild v. l. n. r.: Alois Kammerberger, Robert Großbichler, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Raumordnungsprogramm Stadt Waidhofen/Ybbs: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm/den Flächenwidmungsplan zu ändern sowie die Zentrumszonen im Flächenwid-

mungsplan festzulegen.

Der Entwurf liegt vom 12. Jänner bis 23. Februar 2007 beim Magistrat Waidhofen/Ybbs, Stadtbauamt, Hammergasse Nr. 3, 1. Stock, zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Baden

wko.at/noe/baden

Jö-Schau-Gemeindeportal expandiert im neuen Look



Foto: Bezirksstelle

Peter Rohm, Mitbegründer der ersten Wirtschafts- und Informationsplattform für Gemeinden, informierte Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz anlässlich eines Betriebsbesuches über die Erweiterung des Portales auf die Gemeinden Pottendorf und Mitterndorf.

Rund ein halbes Jahr nach der Gründung von JÖ-SCHAU.at startet das Wirtschafts- und Informationsportal für Gemeinden nach Ebreichsdorf nun auch in Pottendorf und Mitterndorf. Weitere Gemeinden werden im Februar 2007 folgen. Anlässlich der Expansion wurde das Portal einem umfassenden Relaunch unterzogen und erhielt neue Funktionen.

Vor rund einem halben Jahr gründete Ex-Verlagsmanager Michael Vukovits gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Peter Rohm die erste Wirtschafts- und Informationsplattform für Gemeinden, die sich seither sehr erfolgreich in Ebreichsdorf etabliert hat und durchschnittlich über 100.000 Zugriffe monatlich verzeichnet. Das Portal ist für die

Bedürfnisse der Kommunen maßgeschneidert und bietet zahlreiche nützliche Informationen aus den Bereichen Kommunalpolitik, Veranstaltungen, Kultur, Sport und Wirtschaft.

„Mit der Ausdehnung auf die Gemeinden Pottendorf und Mitterndorf ist ein weiterer wichtiger Schritt gelungen“, erklärten Media Netzwerk-Gründer Vukovits und Rohm.
<http://www.joe-schau.at>

Innovative Radartechnik soll künftig Leben retten!



Foto: Bezirksstelle

Thomas Jürs, Geschäftsführer der Wintertechnik Engineering Pottendorf, demonstriert Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz das neuentwickelte Schneehöhenmessgerät mit Lawinenscan.

Die Firma Wintertechnik Engineering mit Sitz in Pottendorf hat eine neue Methode entwickelt, um Lawinenschützte vom Hubschrauber aus binnen kürzester Zeit mit hoher Treffersicherheit zu orten und so die Erfolgsrate an Lebendbergungen wesentlich zu erhöhen. Bei dieser weltweit einzigartigen Entwicklung bedient man sich der Radartechnologie, weil im Schnee verschüttete Personen das Radarsignal auf bestimmte Weise reflektieren.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Methode besteht darin, dass diese auch dann anwendbar ist, wenn das Lawinenopfer kein

Lawinenschütten suchgerät mit sich führt, sich keine aktiven Radarreflektoren an seiner Ausrüstung befinden und auch an der Oberfläche nichts auf die verschüttete Person hinweist. „Der Einsatz des Lawinenscans wird die Überlebenschance der Lawinenopfer drastisch erhöhen“, ist Thomas Jürs, Geschäftsführer der Firma Wintertechnik, überzeugt.

In wirtschaftlicher Hinsicht erwartet sich das Unternehmen, mit dieser neuen Technologie in erster Linie den österreichischen Markt abdecken zu können. Als mögliche Abnehmer werden das Innen- und das Verteidigungsministerium, aber auch private Hubschrauberunternehmen gesehen. Aus dem umliegenden Europa wird bis dato großes Interesse signalisiert.



Foto: Wintertechnik

Demonstration des Einsatzes des neuen Lawinenscans der Firma Wintertechnik Engineering.

NÖWI - hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Betriebsausflüge
und Ausflugsziele

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 16.02.07

“
Wir wissen es.
”



Meine Kammer. All in one.

Das Steuerservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich steht Ihnen zur Seite. Kontaktieren Sie uns und wir helfen Ihnen weiter.

<http://wko.at/noe>



Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Wirtschaftsempfang



Foto: z. V. g.

Im Bild Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl und WKNÖ-Bezirksstellenobmann Herbert Röhner mit Ehrengästen.

Beim Wirtschaftsempfang der Bezirksstelle forderte Herbert Röhner nachdrücklich die rasche Umsetzung der für den Bezirk notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, rekapitulierte Schwerpunkte sowie Probleme des Jahres 2006 wie etwa die Hochwassersituation – wobei er hier sehr deutlich das Engagement von Hofrat Dr. Gruber hervorhob – und legte seine Visionen für Gänserndorf bis 2010 dar.

Die Präsidentin der WKNÖ Sonja Zwagl betonte, wie wichtig die Bezirksstellen der WKNÖ-Organisation sind und welche hervorragende Arbeit gerade im Bezirk Gänserndorf geleistet wird. Sodann ging sie auf die allgemeine wirtschaftliche Situation in Niederösterreich unter speziellem Blickwinkel des Bezirkes Gänserndorf ein und drängte ebenfalls auf die rasche Umsetzung der von der Wirtschaft geforderten Maßnahmen.

Herbert Röhner konnte eine Vielzahl von Ehrengästen begrüßen, wie etwa (um nur einige zu nennen) die Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Präsident Ing. Hermann Schultes und Dr. Robert Rada, die Abgeordneten zum NÖ Landtag Mag. Karin Renner und Direktor Bgm. Herbert Nowohradsky sowie die Abgeordneten a. D. Ökonomierätin Monika Lugmayr, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Karl Gruber, den Finanzamtsvorstand Mag. Wolfgang Ruf und alle Behördenleiter, wie etwa AMS-Chefin Waltraud Hackenberg, Vertreter der Sozialpartnerschaft, Schulen, Polizei-Oberstleutnant

Heinrich Kirchner und Bundesheer-Oberst Wolfgang Hrubesch, Medien etc. sowie WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich und selbstverständlich auch die Unternehmer, die alle die Gelegenheit wahrgenommen haben, mit der Präsidentin direkt ins Gespräch zu kommen.

Warum erfreut sich der Wirtschaftsempfang so großer Beliebtheit? Zum einen, weil es das Team der Bezirksstelle unter Führung von Obmann Herbert Röhner und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer mit den Funktionären und Mitarbeitern versteht, Kontakte zu knüpfen und realistische Forderungen für notwendige Investitionen – vordringlich hinsichtlich Infrastruktur – in den Raum zu stellen, zu diskutieren und mit Nachdruck zu verfolgen. Zum anderen, weil beim WKNÖ-Bezirksstellenteam in Gänserndorf „Rundum-Service“ groß geschrieben wird. Auf diese Art und Weise ist der Wirtschaftsempfang tatsächlich zu der Plattform im Bezirk geworden, wo sich alle Entscheidungsträger, sofern sie sich der übernommenen Verantwortung bewusst sind, einbringen können und dies auch gerne tun.

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Abschied von Kurt Schlögelhofer



Foto: z. V. B.

Im Bild Kurt Schlögelhofer mit Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber.

Anlässlich des Wirtschaftsempfanges 2007 verabschiedete sich Kurt Schlögelhofer nach über 42-jähriger Mitarbeit in der WKNÖ offiziell. Für sein Engagement dankte ihm Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl und betonte, dass Schlögelhofer durchaus seinen eigenen Stil gehabt und nicht unbedingt zu den permanenten „Jasagern“ gezählt habe, aber andererseits immer das Wohl der Wirtschaft und des Bezirkes im Auge behalten habe und für so manche WKNÖ-Aktivitäten richtungweisend gewesen sei.

Neben beruflichem Engagement blätterte die Präsidentin auch nicht allgemein bekannte private Seiten von Schlögelhofer auf, unter anderem seine Hobbies Bergsteigen und Kochen. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber erwähnte Schlögelhofers Liebe zur klassischen Musik.

Für sein Engagement für die Wirtschaft sowie für den Bezirk sprach der Bezirkshauptmann dem scheidenden Wirtschaftsvertreter mit einer Ehrenurkunde Dank und Anerkennung aus. Der Obmann der Bezirksstelle, Herbert Röhler, lobte nicht nur den großartigen und beispielgebenden Einsatz von Kurt Schlögelhofer, sondern bezeichnete dessen Art, mit schwierigen Situationen umzugehen und Menschen zu helfen, als einzigartig und nachahmenswert.

Schlögelhofer dankte allen für die großartige Zusammenarbeit im Bezirk Gänserndorf, in erster Linie der Bezirkshauptmannschaft und dem AMS, da diese beiden Institutionen, so Schlögel-

hofer wörtlich: „die Hauptlast meiner Arbeit als Interessenvertreter spüren mussten“. Der Dank ging auch an das Funktionärsteam und insbesondere die Obmänner Purkhauser und Röhler, das WKNÖ-Management sowie an das hervorragende Team in der Bezirksstelle, mit dem Schlögelhofer arbeiten konnte.

Und schließlich dankte er auch der Gattin und dem Sohn für das Verständnis des permanenten Einsatzes im Berufsleben, wobei die Familie sicher zu kurz kam. Er zählte einige Highlights der 20-jährigen Tätigkeit auf, wünschte dem Bezirk und dem Weinviertel alles Gute für 2007 und den weiteren Weg und lud persönlich zur Weinkost des Winzer-Ehepaares Küssler, Grub, das ihre Spitzenprodukte beim Wirtschaftsempfang präsentierte, ein.

Mag. Thomas Rosenberger wird neuer Bezirksstellenleiter

Beim Wirtschaftsempfang stellte Präsidentin Zwazl Mag. Thomas Rosenberger als designierten Nachfolger von Kurt Schlögelhofer vor. Mag. Thomas Rosenberger wurde 1969 geboren, studierte Rechtswissenschaften, ist ledig und Vater eines 8-jährigen Sohnes. Er versieht seit September 2000 Dienst in der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Bis Mai 2006 bekleidete er die Funktion eines Referenten in der Bezirksstelle St. Pölten. Seit Juni 2006 verstärkt er das Bezirksstellen-

Neujahrsempfang der SMOLA-Kaserne



Foto: Bezirksstelle

Im Bild WKNÖ-Obmann Herbert Röhler, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer, Oberst Wolfgang Hrubesch und Franz Vana.

Garnisonskommandant Oberst Wolfgang Hrubesch hat zum letzten Mal zum Neujahrsempfang in die SMOLA-Kaserne eingeladen. Zum letzten Mal deshalb, da die Kaserne auf Grund von Reformen im Oktober 2007 ihre Pforten schließt. Dass diese Tatsache nicht gerade Anlass zur Freude war, das haben alle Teilnehmer aus öffentlichem Leben, Wirtschaft und Politik sehr stark zum Ausdruck gebracht, denn schließlich war die SMOLA-Kaserne unter

ihrem Garnisonskommandanten Oberst Wolfgang Hrubesch ein Musterbeispiel an Kooperation. Neben den Bürgermeistern aus der Region, den Kollegen der Exekutive und der FF waren die Wirtschaftsvertreter Obmann der Bezirksstelle Herbert Röhler, Wirtschaftsvertreter auf Fach- und Bezirksebene Franz Vana, der Vorstandsdirektor der Marchfelder Volksbank Mag. Hartwig Trunner und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer im Team mit dabei.

Bezirk Gänserndorf im Blitzlicht



Foto: Bezirksstelle

Im Bild: BGM Friedrich Quirgst, Obmann Herbert Röhler, hinten Mag. Thomas Rosenberger, Walter Vymyslicky, BGM Christa Eichinger, hinten KommR Ing. Rudolf Busam und Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer.

Tatsächlich blitzten beim Entree jedes einzelnen Teilnehmers beim Empfang des Bezirksblattes die Lichter der Kameras. Es war ein Stelldichein der VIPs des Bezirkes und in ausgesprochen freundschaftlicher Atmosphäre gab es Gespräche weit über den sogenannten „Small-Talk“ hinaus. Und ähnlich wie beim Wirtschaftsempfang der WKNÖ-Bezirksstelle war auch bei diesem Empfang eine Aufbruchstimmung „Pro Gänserndorf“ spürbar.

Das Bezirksblatt-Führungsduo, Christine Seidl/Dipl.-Ing. Martina Gschiel und das Team freuten sich über die zahlreiche Teilnahme der Gäste aus öffentlichem Leben, Politik, Kunst und Wirtschaft, wie etwa WKNÖ-Obmann Herbert Röhler, Altobmann KommR Josef Purkhauser mit Gattin, Ing. Rudolf Busam, Kurt Schlögelhofer, Mag. Thomas Rosenberger, Ing. Franz Ehart mit Gattin, FIW-Vorsitzende Franziska Scherz und viele mehr.

„Jimmy on Tour“ – Berufsinformation über die Lehre im Bezirk Gänserndorf



Foto: Bezirksstelle

Teilnehmer von links nach rechts Vera Bezenek (BIZ), Erich Stratjel (WIFI Gänserndorf), Herbert Röhler (Obmann der Wirtschaftskammer Gänserndorf), Dir. Ing. Rudolf Wickenhauser (LBS Zistersdorf), Reg.-Rätin Waltraud Hackenberg (AMS Gänserndorf), Reg.-Rat Manfred Wimmer (Bezirksschulrat).

Die Ausbildung von Lehrlingen zu kompetenten Fachkräften ist für die Wirtschaft ein Anliegen, welches höchste Priorität genießt.

Um Jugendlichen, deren Eltern, den Pädagogen und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, Informationen über Lehrbetriebe und Berufsbilder zu sammeln, fanden im Bezirk Gänserndorf im Rahmen der Initiative „Jimmy on Tour“ am 24. bzw. 25. Jänner Tage der offenen Tür in insgesamt 18 Betrieben statt. Weitere Anlaufstellen für Informationssuchende sind die Marktgemeinde Strasshof, das Arbeitsmarktservice Gänserndorf, die Landesberufsschule Zistersdorf und das Berufsinformationszentrum.

„Wirtschaft & Kunst“

Anlässlich des Wirtschaftsempfanges 2007 hat Obmann Herbert Röhler in Anwesenheit der Prominenz des Bezirkes und im Beisein des Künstlers Gottfried Laf Wurm die Ausstellung „Bild & Holz“ eröffnet.

Tischlermeister Gustav Madera war über 25 Jahre selbstständig und hat sich bereits vor seiner Lehrzeit intensiv mit der Materie Holz beschäftigt und sich unter anderem mit Skulpturen auseinandergesetzt. „Hineinschau'n können und verborgene Schätze der Natur sichtbar machen“ ist das Motto des Holzkünstlers.

Margret Schiestl hat das pädagogische Studium absolviert, als Landjugendreferentin in Tirol gewirkt und schreibt und textet seit 1973. Sie malt seit 1988, und es waren ihr mehrere Ausstellungen in Tirol gewidmet.

Bäckermeister Franz Gürtl, Hohenau, übernahm 1972 den

elterlichen Betrieb, den er dann 1997 seinem Gesellen übergab. Erste Kontakte zur Malerei hatte er bereits in der Schulzeit durch seinen Onkel, einen akademischen Maler. Er ist ein typischer Autodidakt und hat sich stets durch eigene Kraft und das Studium bei verschiedenen anerkannten Künstlergrößen, wie etwa Prof. Hermann Bauch, weiterentwickelt. Kreativurlaube auf Sizilien haben ihn zu Höchstleistungen inspiriert.

Die Ausstellung ist bis 17. Februar 2007 geöffnet.

Neujahrsempfang der Stadt Marchegg

Bürgermeister Peter Schmid lud in den Speicher des Schlosses Marchegg zum Neujahrsempfang ein und konnte nicht nur viele Bürgerinnen und Bürger begrüßen, sondern auch zahlreiche Ehrenringträger, wie etwa Konsistorialrat Mag. Demel, KommR Ing. Franz Mittermayer und ebenso viele Ehrengäste aus öffentlichem Leben, Wirtschaft und Politik, so unter anderem Abg. z. NR Dr. Werner Fasslabend und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer. Peter Schmidt legte eine Erfolgsbilanz und wies auf weitere Vorhaben der Stadtgemeinde hin.

Anerkennung für die Bemühungen des Bürgermeisters und der Stadtgemeinde Marchegg zollten Dr. Werner Fasslabend und Kurt Schlögelhofer, die zwar aus verschiedenen Blickwinkeln die Entwicklung der Stadt betrachteten, aber beide eine positive Wende hinsichtlich der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Situation registrieren konnten.

Lehrlingsseminare in Gänserndorf

Die Termine für 2007: Lehrlingsseminar I am 12. Februar, Lehrlingsseminar II am 22. Februar, Lehrlingsseminar III am 8. März, Gesprächsgestaltung I am 14. Februar, Gesprächsgestaltung II am 15. Februar, Kundenorientierung am 26. Februar. Speaking English „Face to face“ am 12. März, Speaking English „On the

phone“ am 15. März, Telefontraining am 5. März.

NEU!! Seminar für Lehrlingsausbilder am 6. März.

Neu auch, dass die Lehrlingsseminare über das AMS NÖ gefördert werden! 50% der Kurskosten, wenn es ein öffentliches Lehrlingsseminar ist.

Kursort bei genügender Teilnehmeranzahl: Gänserndorf.

Auskünfte erhalten Sie in der Bezirksstelle Gänserndorf unter 02282/23 68.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

„Schule und Wirtschaft“-Veranstaltung gut besucht



Foto: Bezirksstelle

Obmann Dir. August Fetter, Landesgremialobmann Karl Hofchelsner, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bezirksvertrauensmann KommR Franz Penner, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Thomas Hrastnik, Geschäftsführer der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Bezirksvertrauensmann Herbert Grundschober.

Zahlreiche Vertreter von Ämtern, Behörden, Interessenvertretungen und Institutionen, Schuldirektoren und Lehrkräfte sowie viele Unternehmer folgten am 18. Jänner der Einladung des Bezirksarbeitskreises „Schule & Wirtschaft“ zur Besichtigung des neuen Raiffeisen-Kompetenzzentrums in Korneuburg, Stockerauer Straße 92-94.

Seitens der Raiffeisenbank Korneuburg begrüßten Obmann KommR DI Rainer Schmidt sowie die beiden Geschäftsführer

Dir. Helmut Stöckl und Dir. Mag. Andreas Korda die insgesamt über sechzig anwesenden Personen und führten die Besucher in drei Gruppen durch die neuen Räumlichkeiten. Auf ca. 3500 m² Nutzfläche bietet die Raiffeisenbank Korneuburg gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Dienstleistungsbereich eine breite Palette an Möglichkeiten zur Information, Beratung und Betreuung. Weiters steht auch ein moderner Veranstaltungssaal für 300 Personen zur Verfügung.

Sonderthemenplan 2007

Vorschau:

Thema	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Betriebsausflüge und Ausflugsziele	6	16.02.07	07.02.07
Wellness – Gesundheit – Kuren – Beauty	8	02.03.07	15.02.07
Computer – Software – Telekommunikation – Webdesign	10	23.03.07	08.03.07

Buchungshotline 02731/8471

20 Jahre Pizzeria Spessore GmbH Korneuburg



Foto: Bezirksstelle

Pizzeria Spessore in Korneuburg, Bisamberger Straße 7, mit Geschäftsführer Harald Konstacky feierte das 20-jährige Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass fand sich eine Gratulantenschar im Gastronomiebetrieb, der für seine Gäste 365 Tage offen hält, ein. Im Bild von rechts nach links: Klub für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Pizzeria Spessore-Geschäftsführer Harald Konstacky, Bezirksstellenausschussmitglied Johannes Bartosch.

Krems

wko.at/noe/krems

Holz-Fachmarkt STEWA dankte für Firmentreue



Foto: Lechner

V. l. n. r.: Ing. Walter Steiner, Helene Steiner, Helmut Schurig, Brigitte Steiner, Bezirksstellenobmann KommR Wieland.

Bereits seit 20 Jahren ist Helmut Schurig als Zuschneider für die STEWA Holz- und Maschinenfachmarkt Steiner Walter GmbH tätig. Firmenchef Ing. Walter Steiner nahm dieses Jubiläum zum Anlass, um seinem Mitarbeiter im Rahmen einer kleinen Feier in der Metternichstube in Krems für seine langjährige Unternehmenstreue und Zuverlässigkeit zu danken.

WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland überreichte die Bronzene Mitarbeitermedaille und eine Urkunde der Wirtschaftskammer und

wünschte weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

Ing. Max Menhart, Furth, verstorben

Ing. Maximilian Menhart verkörperte den dynamischen, weitblickenden und wagemutigen Unternehmer, der neben der individuellen Betreuung seiner Kunden auch jederzeit für seine Mitarbeiter ein offenes Ohr fand.

Ing. Max Menhart, der 1948 in Groß Gerungs ein Elektrounternehmen gründete, führte auch ab dem Jahre 1964 einen Betrieb

NÖWi Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Krems

Erscheinungstermin: 22. Juni 2007
Auflage: 25.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk,
zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Krems, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!

Inserieren Sie ab sofort bis 18. Mai.

Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

in Furth, den er um einen Gas- und Wasserleitungsinstallations- sowie einen Handelsbetrieb und eine Tankstelle erweiterte. Im Sinne des Verstorbenen wird das Installationsunternehmen Menhart in Furth von seinen Söhnen Manfred, Ing. Martin sowie sei-

ner Gattin Susanne und in Groß Gerungs von seinem Sohn Max samt Familie weitergeführt.

Ing. Menhart bekleidete zahlreiche Funktionen in der Wirtschaftskammer und wurde dafür mit der Großen Silbernen Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Sprechtage der Finanzdienstleister

Der nächste Sprechtag der Finanzdienstleister findet am Mittwoch, dem 7. Februar 2007, von 9 Uhr bis 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle, 3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, statt.

Christian Klug, Finanzdienstleister aus Eschenau und Bezirksvertrauensmann der Fachgruppe der Finanzdienstleister, steht Branchenkollegen an diesem Tag sowie an jedem folgenden 1. Mittwoch im Monat mit Tipps und Informationen zur Verfügung.

Bewerben Sie Ihre Produkte in der **NÖWi**,
dem einzigen Medium ohne Streuverlust. 02731/8471

Zeigen Sie, was Sie
haben!
Oder wollen Sie's
behalten?

Jürgen Nutz vertritt Maler



V. l. n. r. Mag. Hannes Atzinger, Ing. Karl Oberleitner, Peter Nutz, Landesinnungsmeister Helmut Schulz, Jürgen Nutz, Mag. Alexandra Höfer, Landesinnungsmeister Stellvertreter Friedrich Wyhlidal.

Im Bezirk Lilienfeld ist Jürgen Nutz, Malermeister von Anna-berg, neuer Bezirksvertrauensmann der Maler. Der Geschäftsführer der Malerei Nutz Ges. m. b. H. ist 32 Jahre alt und betreibt neben dem Malergewerbe auch noch das Gewerbe der Bodenleger und Schilderhersteller.

Jürgen Nutz stellte beim Stammtisch der Maler am 19.

Jänner in der Wirtschaftskammer Lilienfeld seine Ziele vor. Sehr motiviert will der junge Maler-, Bodenleger- und Schilderherstellermeister die Maler des Bezirkes zur Mitarbeit anregen. Dazu wird er in nächster Zeit mit seinen Malerkollegen persönlich in Kontakt treten und einen Stammtisch mit aktuellen Inhalten organisieren.

Melk

wko.at/noe/melk

Präsidentin Zwazl besuchte TB Ing. Fritz Bauer GmbH



Technischer Rat Ing. Fritz Bauer (links) im Gespräch mit (v. r.) Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Mag. Friedrich Ferner.

Um sich über die Ing. Friedrich Bauer GmbH in Oberegging zu informieren, besuchten Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Mag. Friedrich Ferner am 19. Jänner das Technische Büro für Maschinenbau und Schweißtechnik. 70 Mitarbeiter sind im Unternehmen beschäftigt.

Technischer Rat Ing. Friedrich Bauer: „Das Ingenieurbüro hat ein breitgefächertes Leistungsspektrum. In jedem Bereich sind hochqualifizierte Mitarbeiter

bemüht, effizientes Fachwissen zur Verfügung zu stellen – von der Beratung zur Entwicklung, von der Wirtschaftlichkeitsberechnung bis zur Planung, von der Entwurfs- zur Detailkonstruktion und von der Fertigungs- und Montageüberwachung zur Betriebsanlagengenehmigung.“ Die deutsche Tochterfirma ist Spezialunternehmen für Engineering im Bereich Fassadenkonstruktion und hat zahlreiche internationale Projekte realisiert wie den Telekom-Tower in Kuala Lumpur, das Apple-

Gebäude in New York, das Fußballstadion in München, das Rolls Royce-Center in Goodwood.

Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Umwelttechnik: Die Ressourcen der Natur sind nicht unendlich, deshalb verwertet die Firma Dinge, die andere wegwerfen. Sie plant, berechnet, entwirft und übernimmt die Einreichplanung für Biogasanlagen. So hilft die Firma Ing. Bauer der Umwelt durch die wirtschaftliche Verwertung biogener Abfälle, wodurch gleichzeitig kostbare Energie erzeugt wird. Die Systeme sind durch Modulbauweise auf beliebige Größe erweiterbar sowie betrieber- und wartungsfreundlich.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft

Melk findet am Montag, dem 12. Februar, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Sitzungssaal der BH Melk (Altgebäude, 1. Stock, Abt-Karl-Straße 23, 3390 Melk) statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/ Kl. 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Poyß Gesellschaft m.b.H. und Aust-Bau Gesellschaft m.b.H.



Von links nach rechts: Ing. Leopold Poyß, Christine Exel, Mag. Klaus Kaweczka, Maria Graf und Ing. Karl Macho.

Im Rahmen der am 24. Jänner im Gasthaus Schweng in Großkrut abgehaltenen Hauptversammlung der Sektion LAUFEN & WALKEN des Großkruter Turnvereines, der auf Grund des großen Interesses beim Kellerberglauf 2006 (ca. 200 Teilnehmer) im Herbst gegründet wurde und derzeit bereits 55 Mitglieder umfasst, wurde von den Firmenchefs der Poyß Gesellschaft m.b.H., Ing. Leopold Poyß und der Aust-Bau-Gesellschaft m.b.H., Baumeister Ing. Karl Macho, jeweils eine

Spende von EUR 500,- an Sektionsleiterin Christine Exel übergeben.

Beide Firmenchefs sind selbst begeisterte Sportler und haben sich auf Grund des großen Zustroms (75 Teilnehmer beim Silvesterlauf) bereit erklärt, dem Verein eine Starthilfe zu leisten. Die Sponsoren wollen mit dieser Spende ihre Meinung, dass Vereine, die zur Gesundheit der Bevölkerung Wesentliches beitragen, auch entsprechend unterstützt werden sollen, auch in die Tat umsetzen.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Mistelbach

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWI am 14.09.2007
Tel. 02731/8471

Raumordnungsprogramm Großharras: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Großharras beabsichtigt für die Katastralgemeinden Zwingendorf und Großharras das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 16. Februar 2007 in der Marktgemeinde Großharras zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 22. Februar 2007, von

8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel.-Nr. 02572/90 25/Kl. 33 2 51) ersucht. Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Flächenwidmungsplan Laxenburg: Änderungen

Der Gemeinderat beabsichtigt, für die Marktgemeinde Laxenburg das geltende örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 28. 2. 2007 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/34 2 36, Fax. 02236/90 25/34 2 31 oder E-Mail: anlagen.bhmd@noel.gv.at

• **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren,** 2. 2. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 36.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Flächenwidmungsplan Mödling: Änderungen

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes/Flächenwidmungsplanes für den Bereich „Wiener Straße/Gabrieler Straße“.

Der Entwurf liegt bis 22. 2. 2007 zur allgemeinen Einsicht in der Stadtgemeinde Mödling (Stadtbauamt, 2. Stock, Zimmer 212) auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

SVA-Sprechtag

• Freitag, 9. Februar 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Veranstaltungstipps

• **Patent- und Datenbanksprechtag,** 12. 2. 2007, tagsüber nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling. Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01, Silvia Hösel.

• **Stammtisch der Elektrotechniker,** 14. 2. 2007, 19 Uhr, Mautwirthaus, 2340 Mödling, Elisabethstraße 22.

• **„Ursprungsregelungen der EU + e-zoll, ein Überblick und Aktuelles“,** 28. 2. 2007, 15–19 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, Referent: e-zoll-Experte Peter Juranitsch, Anmeldung per Fax: 02742/851/16 4 99 oder per E-Mail an wirtschaft@wknoe.at bis spätestens 9. 2. 2007.

• **Frau in der Wirtschaft – „Workshopreihe: „Leben und Arbeiten in Balance“,** Termine: 6. 3. 2007, 18. 4. 2007 und 8. 5. 2007, jeweils von 17–21 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

In dieser Seminarreihe ausschließlich für Mitglieder von Frau in der Wirtschaft lernen Sie, Ihre körpereigenen Ressourcen zu stärken und wie Sie Ihre Energie zur Erhaltung der Lebensdynamik und Lebensqualität steigern können.

Kostenbeitrag pro Modul: € 25,- inkl. Snack.

Anmeldungen bitte per Fax an 02236/22 1 96/31 4 99 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

Mödling

wko.at/noe/moedling

Langjährige Mitarbeiter bei Klinger Fluid Control geehrt



Geschäftsführer Ing. Josef Nahrungbauer und Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth (3. v. r.) hatten die Ehre, 14 Mitarbeiter für ihre langjährige Treue auszuzeichnen und Dank und Anerkennung auszusprechen. Mit 25 Dienstjahren zeigten Brigitte Seifried, Susanne Böhm, Kurt Danksagmüller, Manfred Tiroch und Elisabeth Graf ihre Verbundenheit zu Klinger. Karl Posset, Waltraud Wagner, Wolfgang Pink, Josef Ehrnhofer, Herbert Kugler und Manfred Doringen wurden mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich für 35 Dienstjahre ausgezeichnet. Die Goldene Ehrenmedaille für 40 Dienstjahre erhielten aus den Händen des Kammerobmannes Josef Zavratal, Alexander Gindl, Felix Krenauer.

Foto: z. V. g.

Kontaktoffensive der Bezirksstelle Mödling

Wohnkultur ganz persönlich von Hanni Tinkel



Foto: Bezirksstelle

Links im Bild Johanna Tinkel, rechts „Frau in der Wirtschaft“ Silvia Wlk.

Seit neun Jahren verwöhnt Johanna Tinkel mit erlesenem Mobiliar, ausgesuchten Beleuchtungskörpern und Accessoires und vor allem exquisiten Stoffkollektionen ihre Kunden. Mit viel Feingefühl und treffsicherem Geschmack unterstützt sie ihre Kunden bei der Innendekoration. „In meinem Metier ist großer Einsatz gefragt. Gute Menschenkenntnis ist für meinen gehobenen Kundenkreis erforderlich.

Mein Kunde ist sehr mündig geworden. Es macht daher besondere Freude, die verborgenen Wünsche und Bedürfnisse meiner Kunden zu erspüren und die Räumlichkeiten individuell zu gestalten.“

Frau Tinkel erörterte mit der Vorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Mödling, Silvia Wlk, erforderliche Marketingstrategien, die bei der eingeschränkten Frequenz in Mödling Erfolg bringen.

Hausmann adaptiert mittelfristig Unternehmenskonzept



Foto: Bezirksstelle

Im Bild 2. v. r. Othmar Pusker, A. Hausmann GmbH, links Bezirksstellenausschussmitglied Klaus Percig.

Der Leiter der Wiener Neudorfer Niederlassung der A. Hausmann GmbH, Othmar Pusker, informierte Bezirksstellenausschussmitglied Klaus Percig über Trends und Entwicklungen im Großhandel. Im eigenen Unternehmen würden Großgeräte und Elektrowaren nicht mehr angeboten. Diese Sortimentsbereinigung erfolgte mit Übernahme der Standorte von Holzmann.

Mit 21 Mitarbeitern am Standort Wiener Neudorf und Ambitionen für die Lehrlingsausbildung arbeitet auch der Großhändler auf der „grünen Wiese“ an der Steigerung der Frequenz. Mit speziell organisierten, hausinternen Importbörsen, an denen Händler ihre Importwaren präsentieren, profiliert sich Hausmann vor allem bei Saisonartikeln für Weihnachten, Ostern und die Gartensaison.

Johann Rutrecht startet mit typischem Ein-Personen-Unternehmen



Foto: Bezirksstelle

Links Johann Rutrecht, rechts Oliver Fichta.

Oliver Fichta, Fachgruppenobmann-Stv. der Versicherungsmakler und Mitglied des Bezirksstellenausschusses (rechts), sammelt Informationen, Erfahrungsberichte und Bedürfnisse von Gründern und typischen Ein-Personen-Unternehmen. Der Versicherungsmakler Johann Rutrecht (links) freut sich, über sein erstes Jahr als Versicherungsmakler nur Gutes berichten zu können. Die Ergebnisse des ersten Geschäftsjahres lagen über der Planung.

Der Erfolg ist darin begründet, dass Johann Rutrecht mit 40 Jahren Erfahrung im Versicherungsgeschäft und Spezialkenntnissen bei technischen Versicherungen über eine solide Basis verfügt. Viele Jahre in der Fachorganisation und auch im Außendienst machten ihn fit für die Selbstständigkeit. „Ich wünsche mir, dass die Makler mit einer PR-Initiative auf die Vorteile dieses Berufsstandes stärker verweisen“, regt Rutrecht gegenüber Fichta an.

Ein Jahr Schmuckwerkstatt Beilner in Gumpoldskirchen



Foto: Bezirksstelle

Mit der Gumpoldskirchner Hotelbesitzerin Sissy Feischl (links im Bild) hat das erst ein Jahr alte Unternehmen von Zsuzsanna Beilner (2. v. r.) bereits eine Stammkundin gewonnen. Sissy Feischl führt Bezirksstellenausschuss-Mitglied BM Ing. Irene Wedl-Kogler (rechts im Bild) in die „Schmuckwerkstatt“ der Jungunternehmerin. Zsuzsanna Beilner präsentierte elegante Designerstücke.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Mödling

Erscheinungstermin: 16. März 2007
Auflage: 33.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk,
zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Mödling, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!
Inserieren Sie ab sofort bis 16. Februar.
Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes den Firmenehabern Elvira Riegler und Barbara Nagl sowie den Mitarbeitern Marion Prenner, Eva Lechner, Verena Flamm und Gerlinde Tauchner eine Dank- und Anerkennungsurkunde des Landeshauptmannes. Sie gratulierte dem erfolgreichen Team und wünschte ihnen auch weiterhin viel Erfolg.

An dieser Feierstunde im Sitzungssaal der Marktgemeinde Edlitz nahmen neben Abg. z. NR Bürgermeister Hans Rädler auch Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zipper sowie die Heimatbürgermeister der Geehrten teil. Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer gratulierten dem Friseurteam Riegler & Nagl OEG. Die Glückwünsche der Friseurinnung übermittelten Bundesinnungsmeister Horst Hofmann und Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 16. Februar 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Julius Raab-Jour fixe



In Erinnerung an den Baumeister der Zweiten Republik, Mitbegründer und Präsident der Wirtschaftskammer, Bundeskanzler Julius Raab, fand am 28. Jänner der traditionelle Julius Raab-Jour fixe statt. Dir. Ofenauer von der Oberbank kümmerte sich um das leibliche Wohl: „Beamtenforelle“ und Zigarren, das Leibgericht von Julius Raab. Die zahlreichen Gäste amüsierten sich

über die Anekdoten aus Raabs Leben, erzählt von Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler.

Der Jour fixe ist eine Kommunikationsplattform zwischen Gewerbetreibenden, Behördenvertretern und öffentlichen Institutionen, der jeden Freitag ab 11.30 Uhr in der Bezirksstelle stattfindet und zu dem alle Gewerbetreibenden herzlich eingeladen sind.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Friseurteam Riegler & Nagl OEG siegte bei internationalem Wettbewerb



Von links nach rechts: Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, Barbara Nagl, Bundesinnungsmeister Horst Hofmann, Elvira Riegler, Marion Prenner, Eva Lechner, Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Gerlinde Tauchner, Verena Flamm, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zipper.

Beim internationalen Elumen-Kreativ Wettbewerb 2006 über Schnitt- und Farbtechniken der Firma Goldwell in London konnte das Friseurteam Riegler & Nagl OEG einen hervorragenden Erfolg erzielen. Eva Lechner

gewann den Bewerb und mit Gerlinde Tauchner, die den ausgezeichneten vierten Platz belegte, und noch weiteren Platzierungen unter den Top 15 war dieses Team nicht zu schlagen.

Am 22. Jänner überreichte

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

NÖ Pressehaus ehrte Mitarbeiter



Fotos: z. V. &

Das NÖ Pressehaus zeichnete im Rahmen einer Feierstunde langjährige Mitarbeiter aus. Harald Knabl, Sprecher der Geschäftsführung des größten Medienunternehmens des Landes, dankte den Firmenjubilaren: „2006 war ein spannendes und von Umbrüchen geprägtes Jahr, durch den Eintritt neuer Mitarbeiter, der Residenz-Verlag feierte sein 50-jähriges Bestehen, hat sich etabliert. Wir durften unseren Weg weitergehen mit Einverständnis des Eigentümers, konnten uns am Markt behaupten.

Die Belegschaft hat bewiesen, dass sie flexibel ist“.

WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich betonte: „Das ist eine schöne Tradition, dass wir bei der Jubilarfeier des NÖ Pressehauses jedes Jahr dabei sind. Wir fühlen uns sehr wohl in St. Pölten. Dazu hat die NÖN auch beigetragen, mit der Frühstückssackerl-Aktion zur Begrüßung und auch mit der Sonderausgabe zur EU-Erweiterung“. Den Gratulationen schloss sich auch WK-Bezirksstellenobmann Ing. Fidler an.



Eröffnung Fotostudio Kraus



Foto: z. V. &

Die Leidenschaft für die Fotografie, die Bilder im Kopf, das Festhalten von Momenten, kann Andreas Kraus nach 20 Jahren fotografischer Erfahrung jetzt in seinem neu eröffneten Studio verwirklichen. In den letzten fünf Jahren arbeitete er intensiv in den Bereichen Industrie, Werbung, Portrait und Hochzeit. Durch die gute Verkehrsverbindung der S33 kann er in Anzenberg bei Herzogenburg jederzeit schnell agieren. Bei der Eröffnung am 24. Jänner gratulierte neben zahlreichen Ehrengästen, Freunden und Kunden auch Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Wirtschaftsgespräch in der Bezirksstelle Tulln



Foto: NÖN Tulln

Wirtschaftsgespräch in der Bezirksstelle Tulln.

Am 17. Jänner fand in der Bezirksstelle Tulln bereits zum 19. Mal das traditionelle Wirtschaftsgespräch statt. Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter führte aus, dass sich Tulln auch im Jahr 2006 als absoluter Wachstumsbezirk erwiesen hat. So hat der Bezirk mit 548 Neugründungen den höchsten Anstieg an Unternehmensgründungen in NÖ zu verzeichnen. Ing. Reiter betonte, dass das Jahr 2006 eine deutliche Entlastung für KMU brachte. So wurde die „Kleinunternehmergrenze“ in der Umsatzsteuer auf € 30.000,- pro Jahr angehoben, die Möglichkeit für Einnahmen-Ausgaben-Rechner geschaffen, Verluste aus den vorangegangenen drei Wirtschaftsjahren vorzutragen und es bleiben 10% des Jahresgewinns steuerfrei, wenn diese in Anlagevermögen investiert werden.

Um den KMU eine gute Zukunft zu sichern, sind laut Ing. Reiter aber eine weitere Entlastung kleinerer und mittlerer Einkommen sowie öffentliche Investitionen und Anreize für Unternehmerinvestitionen notwendig. Die Wirtschaft hat somit eine sehr klare Vorstellung, was sie sich von der neuen Regierung erwartet.

Weiters führte Ing. Reiter aus, dass das Thema Betriebsübergabe 2007 einen Schwerpunkt bilden wird. In den nächsten 10 Jahren stehen in NÖ 8000 Betriebe zur Übergabe an 100.000 Arbeitsplätze sind davon betroffen. Hinsichtlich der Lehrlings-thematik brachte Ing. Reiter zum Ausdruck, dass auch diese im Jahr 2007 einen Schwerpunkt bil-

den wird. Einerseits soll Jugendlichen eine gesicherte Zukunft ermöglicht werden, andererseits einem bereits bestehenden Facharbeitermangel entgegengewirkt werden. Ein positives Signal ist der Wegfall des Kündigungsschutzes von Lehrlingen und die Verlängerung des Blum-Bonus.

Zur Verkehrssituation bemerkte Ing. Reiter, dass sich die Zahl der Unternehmen in den letzten 15 Jahren mehr als verdoppelt hat, was natürlich zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen führt. Deshalb wird sich die Wirtschaftskammer Tulln zur Lösung eines bereits bestehenden Verkehrsproblems unter anderem für den Ausbau einer kreuzungsfreien B 19 im Bereich Tulln/Langenrohr, die Errichtung einer zentralen Verbindungsstraße nach Osten bis St. Andrä-Wördern und die Errichtung einer Verbindungsstraße bis zum Autobahnanschluss Traismauer sowie eine Anbindung an die B1 im Bereich Atzenbrugg einsetzen.

Die anwesenden Vertreter der Sparten und der Tullner Bankinstitute zeigten sich mit dem Geschäftsjahr 2006 durchwegs zufrieden, im Bereich der Lohnnebenkosten erwarten sie sich aber eine weitere Entlastung. BH Hofrat Mag. Riemer betonte die Wichtigkeit der Kommunikation zwischen Wirtschaft und Behörden und bedankte sich für die hervorragende Kooperation mit der WKNÖ. Weiters ist seiner Ansicht nach der Obrigkeitsgedanke der Gewerbebehörde in den letzten Jahren weggefallen. Vielmehr sei die Serviceorientiertheit hervorzuheben. Dieser

Auffassung hat sich auch der Leiter des Finanzamtes Tulln, Hollabrunn und Korneuburg angeschlossen. Die Bezirksstelle Tulln freut sich über eine gelungene Veranstaltung und hervorragende Gesprächskultur im Bezirk.

Workshop für Unternehmer zum Thema Landesgartenschau 2008

Die Garten Tulln – Niederösterreichs Gartenschau 2008 – entsteht. Im Auwalddreieck zwischen Donau und Messegelände wird derzeit eine völlig neue Gartenwelt gestaltet. Erste Baumaßnahmen sind bereits im Gange, erste Strukturen werden sichtbar.

Die Landesgartenschau wird als Dauereinrichtung bestehen bleiben und die gesamte Region soll sich als Gartenbauregion

etablieren. Mehr als 300.000 Besucher werden bereits im ersten Jahr erwartet.

Am 15. Jänner wurde ein Workshop für die Unternehmer des Bezirkes abgehalten, wobei das Konzept der Landesgartenschau vorgestellt wurde, die Wirtschaftstreibenden aber auch Ideen einbringen konnten. Ziel ist, dass die gesamte Wirtschaft der Region von dieser Einrichtung profitieren soll.

Mehr als 90 Unternehmer sind der Einladung der Bezirksstelle Tulln der WK und der NÖ Landesgartenschau Planungs- und ErrichtungsGmbH gefolgt.

Die Wirtschaftskammer Tulln, vertreten durch Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter und Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, freut sich über die gelungene Veranstaltung und ist überzeugt, dass sich Tulln durch die NÖ Landesgartenschau noch mehr als Messestadt von Weltformat etablieren wird.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Gastwirstammtisch



Foto: Bezirksstelle

Der Gastwirstammtisch am 22. Jänner im Gasthaus Haidl in Thaya war gut besucht. Bezirksvertrauensfrau Gabriele Schaumberger konnte folgende Referenten begrüßen: Fachgruppenvorsteher KommR Rudolf Rumpler – aktuelle Themen aus der Gastronomie; Wolfgang Eybl, WKNÖ-Unternehmensservice – Beratungsmöglichkeiten für die Gastronomie; AMS-Leiter Johann Pany – Förderungen für Unternehmen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Wien-Umgebung
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Neujahrsempfang der WK Klosterneuburg



Fotos: Bezirksstelle

V. r. n. l. Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Kammerobmann KommR Walter Platteter, Vizebgm. SO KommR Fritz Kaufmann.

Am Donnerstag, dem 25. Jänner 2007, fand der mittlerweile schon zur Tradition gewordene Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Klosterneuburg statt, heuer zum ersten Mal im Binderstadl des Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Der Einladung von Kammerobmann KommR Walter Platteter folgten auch dieses Mal wieder zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, allen voran Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Landtagsabgeordneter DI Willibald Eigner, Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh, Vizebgm. Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann, um nur einige zu nennen.

Präsidentin Sonja Zwazl legte

die guten Wirtschaftsdaten in Niederösterreich dar und führte diese auch auf das Engagement der Wirtschaftstreibenden zurück. Auch im Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung ist ganz deutlich der Einfluss der Wirtschaftskammer erkennbar: So soll es eine gesetzliche Regelung geben, die es den Unternehmern ermöglicht, Lehrverhältnisse leichter, nämlich zum Ende eines Lehrjahres, aufzulösen.

Gastgeber KommR Walter Platteter erhielt im Anschluss daran in Anerkennung seiner Verdienste um die Wirtschaftskammer NÖ aus den Händen von Präsidentin Sonja Zwazl die Silberne Ehrenmedaille.



NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Wr. Neustadt

Da werden Sie doch nicht fehlen wollen!

In der NÖWI am 16.11.2007
 Tel. 02731/8471

Neujahrsempfang in der WK Schwechat



Fotos: z. V. g.

Von links nach rechts: Anton Bernhardt, Leo Mitterecker, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, Dr. Markus Liebl, BR Michaela Gansterer, DI Johann Dietrich, Obmann Ing. Gerhard Riegler, DI Martin Pozsgay, LAbg. DI Willi Eigner, Mag. Christian Domany, Dr. Herbert Kaufmann, KommR Ing. Johann Kruckenfellner, Alfred Schöls, LH-Stellv. KommR Ernest Gabmann, Mag. Willi Müller, LAbg. Thomas Ram, BR Bgm. Sissy Roth, LAbg. Gerhard Razborcan.

Viele Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und den Behörden konnte Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner beim traditionellen Neujahrsempfang in der WK Schwechat begrüßen. Er bedankte sich in seiner Begrü-

ßung bei den Gemeinden, Ämtern, Organisationen und Behörden für die reibungslose Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer. Die Eröffnungsrede hielt LH-Stv. KommR Ernest Gabmann.



DI Martin Pozsgay, Techn. Rat Dr. Johann Kaltenbrunner, Josef Pögner, Dr. Herbert Kaufmann, Landesrat Mag. Johanna Mikl-Leitner, Dr. Markus Liebl, Obmann KommR Franz Therner, KommR Ing. Johann Kruckenfellner.

Sprechtage der Finanzdienstleister



Fotos: z. V. g.

Fachgruppenobmann-Stellvertreter Michael Holzer hält am Montag, dem 12. Februar 2007, von 8.30–9.30 Uhr eine Sprechstunde in der WKNÖ, Außenstelle Purkersdorf, Hauptplatz 11, ab. Für Informationen über aktuelle Entwicklungen der Branche (Fachgruppe) bei Problemen mit der Gewerbebehörde oder dem Produktpartner etc. wenden Sie sich telefonisch oder persönlich an Ihre Vertretung beim Sprechtag. Um Anmeldung wird gebeten unter 02231/63 3 14.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl besuchte Fa. Trenkwalder in Schwadorf



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links: Werner Gerl, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, KommR Richard Trenkwalder, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl informierte sich bei Firmenchef KommR Richard Trenkwalder persönlich über den Personalleasingbetrieb in Schwadorf. Firmenchef Richard Trenkwalder berichtete u. a. auch über die gute Zusammen-

arbeit der Firma mit dem AMS. Pro Jahr werden rund 1000 Leute in verschiedene Branchen weiter vermittelt. Firma Trenkwalder sieht auch eine große Chance für Niederösterreich in seinen Expansionsplänen nach Ost- und Südosteuropa.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Gewerbliche Fuhrparks mit Pflanzenöl betreiben – eine Alternative?



Foto: z. V. g.

Rechts im Bild Heinz Schierhuber.

70 Teilnehmer konnte Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber am 22. Jänner bei der Infoveranstaltung der Güterbeförderungsunternehmen „Gewerbliche Fuhrparks mit Pflanzenöl betreiben“ in der Bezirksstelle Zwettl begrüßen. Der große Andrang zeugt von der Brisanz des Themas in Zeiten der Diskussion um Klimawandel, Ressourcenknappheit und hohe Dieselpreise. Auf dem Programm standen: Praxisbericht eines Lkw-Fahrbetriebes mit

Pflanzenöl, Klimaschutz-Investitionsförderungen, Qualitätsnormen für Pflanzenöl (DIN 51 605) und ihre Einhaltung im Praxisbetrieb, Wirtschaftlichkeit für den Gewerbebetrieb, Beratungsangebot für Umstellungsinteressierte durch die Ökologische Betriebsberatung der Wirtschaftskammer und eine anschließende Diskussion.

Weitere Infos werden gerne auf Anfrage erteilt: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at oder 02742/851/19 5 11, 19 5 12.

Veranstaltung „Das neue Unternehmensgesetzbuch“



Foto: Bezirksstelle

Bei der Info-Veranstaltung „Das neue Unternehmensgesetzbuch“ in der WK Zwettl referierten – v. l. n. r. – Gerhard Lang, Leiter der Kanzlei „CORRECTA Lang & Co Steuerberatung GmbH“, RA Dr. Gerhard Rößler, Steuerberater Mag. Gerald Grübl und Bernd Reiter von der Bank und Sparkassen AG Waldviertel-Mitte. Die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Hermine Fuchs, begrüßte die interessierten Teilnehmer.

Am 24. Jänner fand in der Bezirksstelle Zwettl eine Info-Veranstaltung zum Thema „Das neue Unternehmensgesetzbuch“ statt. Vor rund 130 Besuchern referierte zunächst Rechtsanwalt Dr. Gerhard Rössler über die wesentlichen rechtlichen Neuerungen des UGB, wie etwa den neuen Unternehmerbegriff, Änderungen im Gesellschaftsrecht sowie den Unternehmenserwerb. Dazu anknüpfend informierten Gerhard Lang, Leiter der Kanzlei „CORRECTA Lang & Co. Steuerberatung GmbH“, sowie Mag. Gerald Grübl, Steuerberater, über die ausschlaggebenden steuerlichen Auswirkungen des am 1. 1. 2007 in Kraft

getretenen Gesetzes. Anschließend berichtete noch Bernd Reiter von der Bank und Sparkassen AG Waldviertel Mitte über steuer-schonende Wertpapierveranlagungsmöglichkeiten im Rahmen des neuen KMU-Paketes.

Im Anschluss an die Veranstaltung lud die Bank und Sparkassen AG Waldviertel Mitte die zahlreichen Besucher noch zu einem kleinen Imbiss. Falls einige Unternehmer auf Grund der Witterung bzw. der etwas kurzfristigen persönlichen Einladung nicht teilnehmen konnten, bitten wir diese bei entsprechendem Interesse an einer zweiten Veranstaltung, uns dies unter der Tel.-Nr. 02822/54 1 41 mitzuteilen.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33, Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.

Anzeigenschluss: Freitag der Vorwoche, 10 Uhr.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft HardyElectronic: 0800 0800 133.

Antiquitäten

KAUFE Antiquitäten, Militär – Jagdliches, Möbel und Verlassenschaften, Tel. 0676/477 86 94

Arbeiterquartiere

Vermiete Garçonnerewohnungen in Münchendorf, ab € 9,90/Tag/Person exkl. MwSt., Tel. 02259/83 0 95

„Wir sind sicher.“



Meine Kammer. All in one.

Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie unsere Rechtsexperten zu all Ihren Fragen rund um Verträge, das Internet, die Sozialversicherung und vielen weiteren Themen.

WKO NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

<http://wko.at/noe>

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
Basis Ø 2005 = 100
Dezember 2006 102,0
Veränderungen gegenüber
Vormonat +0,5%
Vorjahr +1,5%
Verkettete Werte
VPI 00 112,8
VPI 96 118,7
VPI 86 155,2
VPI 76 241,3
VPI 66 423,5
VPI I/58 539,6
VPI II/58 541,3
KHPI 38 4086,0
LHKI 45 4741,1

Ausland

Halle ca. 480 m² in Tschechien zu vermieten, Bez. Breclav, Nähe Drasenhofen, Tel. 02263/67 39

Bürogebäude in Tschechien zu verkaufen, 3 Stockwerke ca. 1200 m², Top Zustand, Grundfläche ca. 1300 m², Bez. Breclav, Nähe Drasenhofen, 02263/67 39

Betriebsobjekte

Wien 10., Lagerhalle 300 m², Wohnhaus/Büro 130 m², Freiflächen, Lkw-Zufahrt, Monatsmiete 2200,-, Tel. 0664/340 42 91

1230 Wien, Inzersdorf/Zetschegasse, ab 1000 m² bis 7000 m², Bauhöhe max. 12 m, verkauft G|O|P Immobilien
 Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78
 E-Mail ed@gop.at
 Homepage www.gop.at

Wien Umgebung/Purkersdorf S-Bahn-Haltstelle. Produktion, Lager und Büroflächen. Flächen individuell gestaltbar Büro 120 m², 130 m², 152 m², 320 m², Produktion/Lager 840 m², Einzellagerräume 70 m² oder 100 m² vermietet G|O|P Immobilien
 Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78
 E-Mail ed@gop.at
 Homepage www.gop.at

Wien 23, Inzersdorf/Zetschegasse (A2, S1), Büro- und Lagerflächen, Erstbezugsqualität, Büro 120 m², 330 m², 250 m², 80 m², Lager bzw. Hochregallager 280 m², 560 m² sofort beziehbar vermietet G|O|P Immobilien
 Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78
 E-Mail ed@gop.at
 Homepage www.gop.at

EKZ Horn – 2. bestes EKZ Niederösterreichs
 Geschäftslokal 120 m² plus 45 m² Terrasse, neues Gebäude in gesunder Holzriegelbauweise, große Auslagenfront, Schiebefenster, Heizung, Lüftung, sanitär alle Anschlüsse, etc., eigener Parkplatz, derzeit Gastronomie, für alle Branchen geeignet, privat zu verkaufen. Näheres bzw. Terminvereinbarung unter f.r.berger@utanet.at oder Tel. 02719/23 68, 0676/536 22 34

St. Pölten: Sehr gediegen möblierte, wunderschöne 200 m² Cocktaillbar, Komplettausstattung, bei Bedarf mit Wohnung, Nettomiete € 1146,-
 www.immo-contract.com
 0664/357 74 66

Wilhelmsburg: Nettes Gasthaus mit neu san. Innenhof, 2000 m² Grund, 2 Wohnungen im Obergeschoß, Kaufpreis € 195.000,-
 www.immo-contract.com
 0664/357 74 66

Vermiete Lagerhalle 308 m² mit Kaufoption in Münchendorf,
 Tel.: 02259/83 0 95

Südlich Wien, 167 m² Bürofläche komplett möbliert, 600 m² Lagerplatz, Arbeiterquartier, 7 Zimmer, 155 m², MM € 2500,- exkl. MWSt. und BK,
 Tel. 0664/131 77 31

St. Pölten: 800 m² Wohn- und Geschäftshaus, 3 Wohneinheiten, 1710 m² Grund, 4 Garagen, Wintergarten, Swimmingpool, zu verkaufen,
 www.immo-contract.com
 0664/357 74 66

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Gastronomie

Marchfelder Gastronomiebetrieb – sucht Nachfolger, eingesessener Betrieb mit großem Grundstück, bar ca. € 150.000,- erforderlich, Rest finanzierbar, Näheres bei Interesse unter Chiffre 07/001 Medienpoint, 3543 Tiefenbach 3

Geschäftliches

2. Standbein
 Zusatz Einkommen
 www.1-chance.info

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Vivac-Powergroup bietet selbstständige Büroarbeit von Zuhause!
 www.viva-erfolg.net

LOHNVERRECHNUNG, BUCHFÜHRUNG – wir lassen Sie auch mit Ihrem Jahresabschluss nicht allein. Kostengünstig, zuverlässig!
 ML Jöbstl GmbH, Gewerbl. Buchh., Tel. 0676/363 75 82, office@ml-joebstl.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Firmensitz – Büro, Betriebsräume und Lager (ca. 2.800 m²) im Raum Korneuburg zu vermieten. 0664/202 19 90 oder www.mietlager.at.

Übernehme gewerbliche Geschäftsführung mit Gewerbeschein Gastronomie im Raum Wien und NÖ.
 Tel. 0664/100 19 30

Biete Beteiligung an Bauunternehmung im Raum Korneuburg,
 Tel. 0664/105 03 41

ANHÄNGER - TIEFLADER - VERKAUFSFAHRZEUGE
 die QUALITÄTSMARKE, AKTIONSMODELLE unter www.humer.com
 Info-Hotline 07246-7401-0 **HUMER**

Geschäftsanteile 25% einer gut gehenden Personalbereitstellungs GmbH zu verkaufen – verschränken, 07666/8116 – Mag. Schiemer

Vertriebspartner für EDV-Terminal und Überwachungstechnik. Hauptberuflich oder als Nebenjob – profipersonal.com, 07682/764 51 07

Geschäftsanteile: Erfahrener Unternehmer mit Vernetzungsstruktur übernimmt Unternehmensanteile, Sanierungshilfe – seriös + diskret, 0664/210 74 57

Lkw + Pkw-Fahrer! Helfen Sie die Umwelt zu entlasten – sparen Sie Treibstoff und verdienen Sie noch Geld damit. Revolutionäre erprobte Idee.
 www.umweltsparpille.at
 Firma Trumpf 0650/301 48 16

TRENNWÄNDE fix und mobil, Spanplatten und Glas für Büro, Geschäft, Gastronomie, Industrie. Duschen, Sanitärwände. Garderoben.
 Tel. 0676/459 90 38

Gewerbeschein

Baumeister übernimmt Tätigkeit als gewerblicher Geschäftsführer in Niederösterreich oder Wien,
 Tel. 0664/311 77 57

Seriös: Wirtschaftsakademiker übernimmt Tätigkeit als gewerblicher Geschäftsführer im Personalleasingbereich in Wien und NÖ. 0664/510 86 02

Baumeister mit Erfahrung als Planer, übernimmt gewerblich. Geschäftsführer im Raum NÖ. 0699/178 17 252

www.gewerbescheine.at, gewerbliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Immobilien

1160 Wien, Fuhrwerkerhaus, repräsentatives Erscheinungsbild, großzügiger Innenhof (Vierkanter), sehr guter Erhaltungszustand, Gesamtnutzfläche ca. 1000 m², Grundstücksgröße 835 m², Nutzung: Geschäft, Wohnung, Büro verkauft. G|O|P Immobilien
 Tel. 01/241 41-55, Tel. 0664/101 11 78
 E-Mail ed@gop.at
 Homepage www.gop.at

Busunternehmen eingeführt, großes Wohnhaus an der B1 bei Vöcklabruck, 7500 m² Baugrund mit Garagen und Parkplätzen.
 Immo Edelbauer, Tel. 0664/105 52 50

Internet

Internet-Qualitätsanbieter:
 Domains, Webhosting, E-maildienste
 www.Domainteknik.at

Kaufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 to. auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener**
 STAPLER - U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Pacht

Ehemalige Talstation Sessellift Mönchkirchen zu verpachten. Große Parkflächen, Ortsnähe; Infos unter 0664/402 09 99

Stapler

Linde, Still, Steinbock, Radlader, Kramer, Drehkrantzugbagger, div. Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

STAPLER • Verkauf • Vermietung • Finanzierung • Service • Gebrauch • Eintauch
Diesel - Gas - Elektro

 IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10
 2355 Wr. Neudorf
 Tel.: 02236/61551-423
 www.berger-maschinen.at
 www.gebrauchtestapler.at

Versteigerung

von diversen Baumaschinen und Baugeräten in der Lagerhalle der
Firma Oswald Maschinen und Betriebsverwertungs GmbH
A-7411 Markt Allhau, Hauptstraße 220 (Bgl.)

Termin: Samstag, 17. Februar 2007, 10 Uhr

Ausgerufen werden insgesamt ca. **800** Positionen u. a.: ca. 60 Stk. Mini- und Kompaktbagger, ca. 5 Stk. Mobilbagger, div. Kettenbagger, LKW's 2- u. 3-Achskipper, ca. 15 Stk. Hydraulikhammer bis 2,5 t, ca. 25 Stk. Dumper bis 8 t, Vibrationsstamper, Vibrationstendenwalzen, Vibrationsplatten, Fugenschneider, Kompressoren, ca. 200 Stk. Baggerlöffel, große Menge Schmutzwasserpumpen, Büro- u. Lagercontainer, große Menge Handwerkzeug wie Winkelschleifer, Bohrmaschinen, Schweißgeräte u. v. m.



Besichtigung: Freitag, 16. Februar 2007 von 8 bis 17 Uhr und am Samstag, 17. Februar 2007 vor der Versteigerung von ca. 7.30 Uhr bis 10 Uhr

Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma Oswald Maschinen und Betriebsverwertungs GmbH

Versteigerung: Samstag, 17. Februar 2007, Beginn 10 Uhr

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u.
 Betriebsverwertungs GmbH
 A-8583 Modriach 93
 Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
 oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

Suche

Wir suchen Kipp- und Plattformanhänger, Tieflader, Baumaschinen, Teleskoplader und FORD-Traktoren, Tel. 0664/260 55 85, Fax 02959/26 50

Verkauf

Gepflegter Kühlcontainer und Bürocontainer zu verkaufen, Tel. 0664/371 26 80

Leimholz, sämtliche Dimensionen und Ausführungen
Tel. 02842/204 88, Fax DW 40

Verkaufe neuwertige TK-Zelle, 4,20 x 2,45 x 3,30 m, sämtliches Zubehör,
Tel. 0664/576 15 08

WANDERBAR mobiles System, leicht zerlegbar für den Indoor- und Outdoor-Einsatz bei Messen, Events im Gastro-Einsatz oder für Vereine, absolut neuwertig nur Euro 1500,- + 20%
0664/416 03 93

Alugerüste zu verkaufen, Holzofen 46 KW – € 250,-
Tel. 02741/80 67 – abends

ABKANTPRESSE, hydraulisch, 30 t, 2000 mm, geteiltes Oberwerkzeug, generalüberholt, sehr guter Zustand, Baujahr 81, VB 4.500,-,
Tel. 01/869 42 65

Trapezbleche, Sandwichpaneele, Brandschutzpaneele
sämtliche Profile und Stärken, Schandl & CO GmbH
Tel. 02842/204 88, Fax DW 40

INFOS AUS KONKURSEN

Im aktuellen Katalog finden Sie: Gebräuchmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u. v. m. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig,
Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So)

Vermiete

Älteres Gebäude mit großem Innenhof und Einfahrt zu vermieten, Nähe Autobahn, Toplage! Tel. 0664/324 67 00



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Elektroinstallations-, E-Handel und Gewerbe	Industrie-viertel	Sehr gut eingeführter Elektro-Installationsbetrieb mit großem Kundenstock wegen Pensionsalter an seriösen Bieter zu vergeben. Die Firma besteht seit 1968 und hat im regionalen Bereich einen hohen Bekanntheitsgrad.	A 2611
Halle/Werkstätte/Lager	Bez. Neunkirchen	300 m ² und 225 m ² Halle/Werkstätte/Lager, inkl. Büro und Sanitär im neuen Gewerbepark Gloggnitz West zu vermieten. Idealer Firmenstandort, Top-Zustand, elektrische Eingangstüren, Halleneinfahrtstor 3,5 m mal 3,5 m, Terrazzoböden, Gas-Zentralheizung, alle Anschlüsse, genügend Parkplätze, eventuell bis zu 1200 m ² asphaltierte Freifläche, direkt an B 17, 800 m neben Autobahnanschluss S6 Gloggnitz, Nettomiete € 710,-. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/933 15 14.	A 3232
Druckerei	Bez. St. Pölten	Sehr schöne, kleine Druckerei, zentrale Lage, sehr günstige Miete durch fam. Gründe zu verkaufen. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02742/35 24 31.	A 3317
Holzverarbeiten-der Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Firmengebäude neu adaptiert, vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten, Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitärräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Fitness-Center	Mostviertel	Hervorragend und langjährig eingeführtes Unternehmen mit hohem Mitgliederstand – in repräsentativem, werbewirksamen Innenstadt-Stilhaus im 2. OG gelegenes Fitness-Studio mit ca. 350 m ² Gesamtnutzfläche, insgesamt 6 Räume, eigener Cardio-Bereich mit sämtlichen Trainingsgeräten, Aerobic-Saal, Büro-/Empfangsbereich mit EDV-Verkabelung, Küche, großzügige Sanitärflächen, gute Parkmöglichkeiten, Absolut bester Gesamtzustand, Ablöse, günstiger Mietpreis.	A 3457
Café-Restaurant	Bez. Baden	Café-Restaurant wegen Pensionierung zu übergeben: Baden, Fußgängerzone, 70 Sitzplätze innen, ca. 60 Sitzplätze im Garten, kleine Wohnung, keine Pacht, Hauptmietabläse, mtl. Hauptmiete € 3524,- inkl. MWSt. + BK, keine behördlichen Auflagen.	A 3468
Chem. Textilreinigung	Bez. Schwechat	Verkaufe 2 langjährig (30 Jahre) eingeführte Putzereien (mit großem Kundenstamm), alle Geräte vorhanden, alle Auflagen erfüllt, Geschäfte können auch einzeln verkauft werden, Gewerbeschein wird bei Bedarf beige stellt. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/402 26 36.	A 3477
Gastronomie	Bez. Melk	Ambitioniertes Gastronomiepaar (Küche/Service) für gutbürgerlichen Gasthof in Ybbs Altstad gesucht. Gaststube, Extrazimmer, Saal (60 Personen) Naturgarten, 6 Fremdenzimmer (Bad, WC); Wohnung im Haus. Vereine und gutes Gästepotenzial vorhanden! Keine Ablöse, moderate Pacht. Informationsmaterial anfordern unter gasthof.mang@utanet.at oder tel. Auskunft unter 0664/621 48 78.	A 3495
Gastronomie	Hollabrunn	Café-Restaurant in Hollabrunn. Gut gehendes Lokal in zentraler Lage (ca. 180 m ²), ca. 80 Sitzplätze, wunderschöner ruhiger Garten mit ca. 70 Sitzplätzen, sehr viele Stammkunden. Günstige Hauptmiete!!! € 865,-, Investitionsablöse; sofort weiterzuführen! Nähere Auskünfte unter Tel.: 02952/30 1 83 (12 bis 20 Uhr).	A 3522
Kfz-Werkstatt	Bez. Neunkirchen	Wegen Pensionierung autorisierten Servicebetrieb (Kfz-Werkstätte) zu verkaufen, eventuell zu verpachten.	A 3530
Lottokollektur	Bez. Baden	Gut eingeführte Lotto-Annahmestelle in Baden aus persönlichen Gründen zu verkaufen, viele Stammkunden, günstige Miete, unbefristeter Mietvertrag, Ablöse für Inventar und Kundenstock.	A 3532
Textilbekleidung	St. Pölten	Wir vergeben 1A Boutique im Zentrum von St. Pölten (Rathausplatz) ca. 50 m ² . Günstige Miete und Betriebskosten. Geringe Ablöse! Nähere Informationen unter: 0676/605 20 60.	A 3537
Gastronomie	Bez. Mödling	Für den Gastronomiebereich im revitalisierten „Kaiserbahnhof“ bestehend aus einem öffentlich zugänglichen Restaurant mit Nebenräumen, einer Kegelbahn und einem Veranstaltungssaal, wird ein Pächter gesucht. Unterlagen können vom Gemeindeamt angefordert werden. Von den Bewerbern wird folgendes erwartet: fundierte Gastronomie- Ausbildung und Erfahrung, Vorlage eines detaillierten Betriebskonzeptes, Eigenkapital für Betriebsinvestitionen, Pachtangebot, Referenzen. Interessenten werden eingeladen, sich bei der Marktgemeinde Laxenburg, 2361 Laxenburg, Schlossplatz 7-8 bis spätestens 21. 2. 2007 schriftlich unter Darlegung der o.a. Kriterien zu bewerben. Zur Vereinbarung eines Besichtigungstermines bzw. für Rückfragen steht die Marktgemeinde Laxenburg, Frau Amtsleiter Ilse Emminger, unter Tel. 02236/71 1 01 DW 23 bzw. E-Mail ilse.emminger@laxenburg.at gerne zur Verfügung.	A 3538
Bekleidungs-handel	Bez. Hollabrunn	Gut eingeführter Traditionsbetrieb sucht Nachfolger! Alteingesessener Handelsbetrieb mit Qualitätsbekleidung, breitem Sortiment und großem Stammkundenanteil aus der gesamten Region, sowie Innenausstattung (Vorhänge und Bodenbeläge).	A 3539
Handel (Papier, Spielwaren)	Bez. Baden	Suche Nachfolger für neu renoviertes Schul-, Spiel-, Freizeitgeschäft. Gute Lage, 3 Schulen naheliegend, 2 große Schaufenster. Nähere Informationen unter Tel.: 02254/73 1 55 oder 0676/685 82 36.	A 3540
Gastronomie	Bez. Mödling	Café-Restaurant, Mietlokal aus Altersgründen zu vergeben. Hauptmiete, großes Gästeinzugsgebiet (ca. 7000), Extrastüberl (20 Plätze), 80 Plätze im Lokal, großer Gastgarten, Kellerräume, Parkplätze, schöne Lokaleinrichtung (Echtholz) – modisch, nicht rustikal. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/685 56 71.	A 3541

Niederösterreich neu entdeckt!



Ein junger Gastwirt zog die ersten Spuren

August Marschall brachte den Langlaufsport ins Waldviertel. Heute ist das Langlaufzentrum Gutenbrunn/Bärnkopf europaweit bekannt. Anton Denk schildert die Aufbauleistung dieser zwei Gemeinden.

Im Südwesten des Bezirkes Zwettl liegt das schönste geschlossene Waldgebiet des Waldviertels – der Weinsberger Wald. Die beiden Orte Gutenbrunn und Bärnkopf entstanden als Waldarbeitersiedlungen. Gutenbrunn leitet seinen Namen von einer Heilquelle ab, die dem Ort Kurcharakter verlieh, während Bärnkopf auf Grund seiner Randlage Waldarbeitersiedlung blieb.

Eine Aufwertung erfuhr Gutenbrunn, als der Grundherr Joseph Edler von Fürnberg ein reizendes Schlösschen als Wirtschafts- und Verwaltungszentrum seines Grundbesitzes errichtete. Als die Habsburger durch Kauf dieses Gebiet erwarben, erhöhte sich das Ansehen von Gutenbrunn durch wiederholten Besuch des in den Sommermonaten im nahegelegenen Luberegg an der Donau weilenden österreichischen Kaisers Franz I., der Gutenbrunn besonders liebte.

In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurde zur besseren Verwertung des Rohstoffes Holz aus den umliegenden Wäldern in Gutenbrunn ein Dampfsägewerk errichtet. Leider überlebte dieses Werk die Wirtschaftskrise der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts nicht, wurde geschlossen und hinterließ eine Industriearbeitslose, wodurch sich die wirtschaftliche Lage dieses Raumes wesentlich verschlechterte. Die wenigen Sommerfrischler und gelegentliche Schulausflüge in die romantische Ysperklamm konnten

auch keine Änderung bewirken. So wurden Gutenbrunn und die Gegend des Weinsbergwaldes zu einem Notstandsgebiet, das sich über den 2. Weltkrieg und die Nachkriegsjahre erstreckte.

Der junge Gastwirt August Marschall lernte auf einer Urlaubsfahrt nach Bad Hofgastein als neue Wintersportart den Skilanglauf kennen, erhoffte sich, durch die Gleichartigkeit der Landschaft seiner Heimat einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen und brachte zwei Paar Langlaufski vom Urlaub mit. Mit einem primitiven selbstgebautes Loipenspurgerät zog er die ersten Spuren und begann selbst, diese Sportart zu erlernen. Ein mitleidiges Lächeln der Ortsbewohner und Spott der Jugend begleiteten seine ersten Gehversuche im Schnee. Erst nach einer Besprechung mit dem Bürgermeister und der Herrschaft änderte sich diese Situation und August Marschall begann nun, um Gutenbrunn herum Loipen anzulegen.

Neugier siegt

Dies hatte sich auch in Bärnkopf herumgesprochen und die Bewohner dieses Ortes beschritten den gleichen Weg. In Ermangelung eines Spurgerätes schaufelten sie mit ihren Händen Loipen in den Winterschnee, was sehr strapaziös war. Durch Unterstützung der Firma Schuh-Schi und Förderung der Partnergemeinde Wiener Neudorf konnte Bärnkopf ein übertragbares Spurgerät erwerben, wodurch die Arbeit wesentlich vereinfacht und

erleichtert wurde. Die neue Wintersportart sprach sich bald herum und von Nah und Fern kamen Neugierige und Interessierte, um diese kennen zu lernen. Langlaufski wurden angekauft und den Gästen leihweise zur Verfügung gestellt. Bald kamen zu den erwachsenen Besuchern auch Schulklassen.

Die Höhenlage von Gutenbrunn/Bärnkopf von 900 m bzw. 1000 m Seehöhe hob sie über die Nebelgebiete der Waldviertler Talniederungen heraus. Die beste Werbung für Gutenbrunn waren die Wintertrainingslager österreichischer Sportverbände wie z. B. der Ruderer, Ringer und Gewichtheber, und Langlaufveranstaltungen verschiedener Institutionen wie NÖ Gastwirtejugend, NÖ Arbeiterkammer und NÖ Finanzverwaltung.

Durchbruch gelungen

In Bärnkopf versuchte der aus Wien stammende Mittelschullehrer Mag. Herbert Lackner ebenfalls, aus dem Skilanglauf wirtschaftliche Impulse für die Gemeinde und ihre Bevölkerung zu erzielen. Am Rande des Ortes wurde eine 3,6 km lange Rundlanglaufloipe errichtet und mit einer Flutlichtanlage versehen, um auch die Abendstunden für diesen Sport nutzen zu können. Eine große Werbeaktion ermöglichte, eine europäische Langlaufveranstaltung aufzubauen. Langläufer mit Spitzenläufern aus Finnland, Schweden, Norwegen, Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Ungarn und Österreich folgten der Einladung und kamen zum sogenannten „12-Stunden-Lauf“, der um 7 Uhr Morgens begann und um 19 Uhr Abends endete und durch viele Jahre wiederholt wurde. Hunderte Sportler nahmen daran teil und tausende Zuseher erlebten dieses Schauspiel.

Damit war der Durchbruch gelungen und das Langlaufzentrum Gutenbrunn/Bärnkopf europaweit bekanntgeworden. Zu einer solchen Veranstaltung kam sogar das Weltmeisterdamenteam aus China, welches die Rückfahrt vom Weltmeisterlauf in Finnland in ihre Heimat unterbrach, um den

„12-Stunden-Lauf“ in Bärnkopf mitzerleben. Diese Großveranstaltungen verlangten auch von der gewerblichen Wirtschaft, der Gastronomie und der gesamten Bevölkerung Unterstützung und Mitarbeit, welche auch im Hinblick auf den erbrachten wirtschaftlichen Nutzen erfolgte. Natürlich mussten für den weiteren Ausbau Nächtigungsmöglichkeiten und Komfortzimmer geschaffen werden. Das brachte einen wirtschaftlichen Aufschwung für die beiden Orte und der Erfolg blieb nicht aus.

Auch im Sommer top

Auch eine Bewerbung für die Sommermonate erfolgte und Gutenbrunn/Bärnkopf wetteiferten, auch Ausflugs- und Urlaubsgästen ein reichhaltiges Programm zu bieten. Wanderwege, Rad- und Mountainbike-Routen wurden errichtet. Der nahegelegene Edelsberger Teich bei Gutenbrunn bzw. der Hubertusteich in Bärnkopf laden zu Schwimmen und Fischen ein. Dazu kommen Tennis, Reiten, Bogenschießen und eine Asphaltstockbahn, sodass sich auch die Sommergäste in dieser gesunden, abgas- und smokefreien Luft wohlfühlen können, ohne Langeweile zu haben. Der wirtschaftliche Erfolg ist auch an den Nächtigungszahlen zu sehen, die in Bärnkopf im vergangenen Jahr die 10.000-Grenze überschritten hat.

Einen besonderen Anreiz zum Besuch soll noch die Verleihung des Prädikates „Luft- und Höhenkurort“ durch das Amt der NÖ Landesregierung bieten, welche in Kürze erwartet wird.

Dem Skilanglaufpionier August Marschall, dem die Region soviel zu verdanken hat, haben die Tourismusregion Waldviertel gemeinsam mit der Marktgemeinde Gutenbrunn und der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer NÖ als Dank und Anerkennung einen Gedenkstein am Hanslteich – einem markanten Punkt der Langlaufloipe Gutenbrunn/Bärnkopf – errichtet.

Termine: 7. 2. geführte Schneeschuhwanderung, 9. 2. Marschall-Trophy. Infos: 02874/62 94, marschall.stuben@wvnet.at, www.gutenbrunn.at



Fotos: z. V. g.

Karl Korab im Konzerthaus Weinviertel



Fotos: z. V. &

Am 19. Jänner eröffnete LH Dr. Erwin Pröll im Konzerthaus Weinviertel diese sehenswerte Präsentation eines Querschnitts durch die Bilderwelt des Karl Korab, die noch bis 28. Februar von Montag bis Samstag von 16 bis 20 Uhr zu sehen ist.

Es ist ein beachtenswertes Ambiente: Der Jugendstil-saal des ehemaligen Gasthauses Fröhlich wurde renoviert und für die erforderlichen Nebenräume um einen modernen Zubau erweitert. Hier präsentiert die rührige ArtSchmidatal unter ihrem Obmann Friedrich Damköhler eine umfangreiche Ausstellung mit Werken von Professor Karl Korab, der seinen 70. Geburtstag begeht.

In der Weinviertler Gemeinde Falkenstein geboren, kam Korab mit seinen Eltern, der Vater war Förster, bald nach Maissau und absolvierte zunächst in Horn das Gymnasium. Schon lange stand sein Berufsziel, Maler zu werden, fest; so studierte er an der Wiener Kunstakademie bei Professor Sergius Pauser und konnte

bereits im ersten Jahr den Meisterschulpreis und die Goldene Fügenmedaille erringen. Nach Absolvierung der Akademie fand er bald seinen charakteristischen Stil und damit erste und bleibende Anerkennung.

Seine typischen Bilder zeigen Landschaften und Stilleben, Maskenköpfe sowie Architekturen und sind bald international gefragte Kunstwerke. Und Korab arbeitet wie besessen, „Malerei ist für mich Leben“, bekennt er später.

Heute zählt er zu jenen Künstlern Österreichs, deren Werke weltweit gekauft und gesammelt werden. Seine Arbeiten sind vielseitig, neben Ölbildern und Aquarellen sind es Gouachen und Collagen, Radierungen und Drucke. Er illustriert Bücher, gestaltet Fassaden und, wie in seiner Heimatgemeinde Maissau, sogar Brunnen.

Dabei ist er immer der Landschaft seiner Umgebung verbunden, immer wieder erkennt man Motive aus dem Wald- oder Weinviertel. In seinem Atelier in Sonndorf arbeitet er und von hier aus gehen seine Bilder an die verschiedenen Galerien. Früh wurde er aber auch in Maissau anerkannt; KommR Fritz Naderer legte schon vor Jahren den Grundstein für eine gut bestückte Sammlung, die heute im Landgasthof „Zum Naderer“ nahezu einer Galerie gleicht.

W. L.

Gesund und fit

Wintersport: Sportbrillen reduzieren Verletzungsrisiko

Nur etwa jeder Fünfte der 3,4 Millionen fahlsichtigen Österreicher verwendet laut Marktforschungsinstitut Spectra beim Sport eine Brille oder Kontaktlinse. 80 Prozent der Fehlsichtigen werfen sich mit unscharfem Blick ins Wintersportgeschehen. Wer schlecht sieht, erkennt potenzielle Gefahrenquellen oft erst viel zu spät und kann dann nicht mehr rechtzeitig reagieren. „Hinzu kommt beim Skifahren und Snowboarden noch die Geschwindigkeit und schon sind die Wintersportler heillos überfordert“, erläutert Kommerzialrat Gerhard Gschweidl, Bundesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsoptiker, der darauf verweist, dass die Mehrheit der Skiunfälle auf Wahrnehmungsmängel zurückzuführen sind.

So kann eine schwache Sehleistung zum sogenannten „Tunneleffekt“ führen, das bedeutet, durch die übermäßige Anstrengung des Auges beim Geradeaus-Sehen schaltet sich das seitliche Sehen aus. Auch kann es zu einer Fehleinschätzung der Entfernungen kommen, da unscharf Gesehenes weiter weg erscheint als scharf Gesehenes (Föneffekt). „Zudem wird man ohne geeigneten Sehbehelf automatisch verkrampfter, ermüdet viel schneller und erkennt Hindernisse meist erst viel zu spät. Damit gefährdet man aber nicht nur sich selbst, sondern fahrlässig auch Dritte“, so Gschweidl, der vor zu viel Unbekümmertheit warnt. Denn bei Unfällen, die auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sind, werden die Versicherungsleistungen oft zu Streitfällen.

Geeignete Sportbrillen sind beim Wintersport generell extrem wichtig, weil die Augen bei Wind, Kälte und intensiver Lichtreflexion wie beispielsweise beim Skifahren oder Skitourengehen sehr leicht zu tränen beginnen und damit die Sicht erheblich beeinträchtigen. Bei diesen Brillen ist darauf zu achten, dass sie seitlich geschlossen sind. Immer öfter kommen bei Sportbrillen kontrastverstärkende Sonnenschutzfilter zum Einsatz, die Unebenheiten im Gelände deutlicher sichtbar machen. Mit einer optimal angepassten Brille lässt sich der Wintersport bei guter Sicht mit Freude genießen. Österreichs Augenoptikermeister bieten eine fachgerechte Beratung und eine große Auswahl an topmodischen Sportbrillen.



Foto: Atomic/Optikermeister

Rund 80% der Fehlsichtigen tragen beim Wintersport keine Brille oder Kontaktlinse. Wer schlecht sieht, erkennt Gefahrenquellen oft erst zu spät und gefährdet damit sich selbst und auch Dritte.



Gospel



Am 8. 2. gastieren die „Original USA Gospel Singers“ im Rahmen ihrer Europa-Tournee im Sparkassensaal **Wt. Neustadt**. Ihr Repertoire reicht von „Down by the Riverside“ bis „Oh Happy Day“ u. v. m. Karten-Hotline: 01/96 0 96.

Mostviertel



Regionalmanager Karl G. Becker und Josef Tatzberger präsentieren das **Mostviertel-Lexikon auf CD**: Sie beinhaltet aber nicht nur den Mostviertler Wortschatz wie etwa „zwoa“ für „zwei“ sondern auch Informationen über das Mostviertel. Erhältlich beim Regionalmanagement Mostviertel. Tel. 07475/533 40 300.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/15 9 00,
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Impressionen aus dem weiten Land



Die Niederösterreich-Werbung präsentiert den neuen Niederösterreich-Imagefilm des international bekannten Filmmachers Georg Riha.

In großen emotionalen Bildern, in gleitenden Bewegungen und einer Harmonie zwischen Bild- und Musikrhythmus gelingt es Riha, in seinem von der Niederösterreich-Werbung in Auftrag gegebenen Werk beeindruckende Impressionen aus Niederösterreich lebens- und besuchenswert macht. Auf einem Streifzug durch Raum und Zeit entdeckt der Betrachter das weite Land aus neuen Blickwinkeln, die Pracht des Landes, die Lebenslust seiner Bewohner und die Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften.

Niederösterreichs Tourismus konnte im Jahr 2006 in fast allen Monaten ein Plus gegenüber dem Vorjahr einfahren. Um die positive Entwicklung weiter auszubauen, werden ausgewählte Strategien verwirklicht, um die Zahl von derzeit 6 Millionen Nächtigungen pro Jahr bis 2010 noch signifikant zu steigern. Rihas Image-Film wird als zentraler Imageträger in den nächsten Jahren dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. www.niederoesterreich.at

Urlaub



Studierende der Fachhochschule St. Pölten/Medienmanagement zeigen in der **St. Pöltner Aquacity** bis 25. 2. eine Schau zum Thema „Urlaub – damals und heute“. Fokus der Ausstellung ist das Wasser – ein Element, das vor allem mit Urlaub in Verbindung gebracht wird. www.aquacity.at

Elvis



Am Sa., 16. 2., stehen bei der **Elvis-Night im Loisium Rock'n' Roll, Jive, Twist und Foxtrott** auf dem Programm. Für Unterhaltung sorgen u. a. die österreichischen Staatsmeister im Rock'n' Roll und Elvis-Imitator **Chris Kaye**. www.loisium.at, Tel. 02734/322 40/0. www.chriskyat.at

Opernballwein kommt aus NÖ



Bereits zum sechsten Mal werden auf dem **Wiener Opernball** Weine aus dem Haus **Winzer Krems** kredenzt. „Eine attraktive Gelegenheit, die niederösterreichischen Weine in die internationale Auslage zu stellen und zahlreiche nationale und internationale Gäste zu Botschaftern unseres Weines rund um den Globus zu machen“, so LH Dr. Erwin Pröll.